

Monatlicher Klimastatus Deutschland

Januar 2018



Zitationsvorschlag:

Deutscher Wetterdienst, 2018: Monatlicher Klimastatus Deutschland Januar 2018. DWD, Geschäftsbereich Klima und Umwelt, Offenbach, 26 Seiten, www.dwd.de/DE/derdwd/bibliothek/fachpublikationen/selbstverlag/selbstverlag_node.html

Monatlicher Klimastatus im Internet:

https://www.dwd.de/DE/derdwd/bibliothek/fachpublikationen/selbstverlag/selbstverlag_node.html



Redaktionsschluss: 06.02.2018

ISSN der Online-Ausgabe: 2567-336X

Fotos Titelseite: fotolia.com

Nutzungsbedingungen:

Dieses Dokument steht unter folgender Creative Commons-Lizenz:



Sie dürfen das Werk bzw. den Inhalt unter folgenden Bedingungen vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen: Sie müssen den Namen des Autors/Rechteinhabers in der von ihm festgelegten Weise nennen. Dieses Werk bzw. dieser Inhalt darf nicht für kommerzielle Zwecke verwendet werden. Mit der Verwendung dieses Dokumentes erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Herausgeber und Verlag:

Deutscher Wetterdienst
Fachinformationsdienst und
Deutsche Meteorologische Bibliothek
Frankfurter Straße 135
63067 Offenbach
bibliothek@dwd.de
www.dwd.de/bibliothek

Redaktion:

Susanne Müller, Lutz Plückhahn,
Michael Kügler, Dr. Andreas Walter
Geschäftsbereich Klima und Umwelt
Frankfurter Straße 135
63067 Offenbach
klima.offenbach@dwd.de
www.dwd.de
www.twitter.com/dwd_klima
Telefon +49 (0) 69 / 8062 - 2912
Telefax +49 (0) 69 / 8062 - 2993

Inhaltsverzeichnis

Glossar.....	4
Allgemeiner Monatsrückblick - Deutschlandwetter im Januar.....	5
Klimamonitoring im Januar	
Niederschlag.....	6
Lufttemperatur.....	8
Sonnenscheindauer.....	10
Agrarmeteorologischer Monatsrückblick im Januar	
Deutschland.....	11
Region Nord.....	12
Region Ost.....	13
Region Süd.....	14
Region West.....	15
Witterungsverlauf im Januar.....	16
Großwetterlagen im Januar.....	24
Langfristrends zur Temperatur.....	25

Im Monatlichen Klimastatus Deutschland

- beziehen sich alle Angaben in der Regel auf die Referenzperiode 1981 - 2010. Abweichungen von diesem Referenzzeitraum werden durch Angabe des jeweiligen Bezugszeitraums kenntlich gemacht.
- beziehen sich Texte meist auf eine Auswahl von Stationen. Eine Stationskarte ist per Link zu erreichen.
- werden zur Darstellung von Karten und Grafiken statistisch interpolierte Rasterwerte (aus einem größeren Stationskollektiv) genutzt. Daraus abgeleitete Werte können von Stationsmesswerten abweichen.

Glossar

Allgemeine und meteorologische Abkürzungen:

NN	Normal Null (Meeresspiegel)
m	Meter
MEZ	Mitteleuropäischen Zeit
MESZ	Mitteleuropäische Sommerzeit
UTC	United Time Coordinated: MEZ-1 Stunde
Abb.	Abbildung
°C	Grad Celsius, Temperatureinheit
K	Kelvin, Temperatureinheit, wird für die absolute Temperaturskala genutzt, die am absoluten Nullpunkt beginnt (0 K = -273,15 °C). Kelvin wird in dieser Veröffentlichung verwendet um Temperaturabweichungen anzugeben. Die Differenz zwischen 0 °C und 1 °C beträgt 1 Kelvin
Min. am Erdboden	Minimumtemperatur am Erdboden = Tiefstwert in der Zeit von 01.00 Uhr bis 01.00 Uhr MEZ des Folgetages in 5 cm Höhe
Sommertage	Tage mit einer Höchsttemperatur von mindestens 25,0 °C
Heiße Tage	Tage mit einer Höchsttemperatur von mindestens 30,0 °C
Frosttage	Tage mit einem Minimum der Lufttemperatur unter 0°C
Eistage	Tage mit einem Maximum der Lufttemperatur unter 0°C
mm	Millimeter, Einheit für Niederschlag: 1 mm entspricht 1 Liter pro Quadratmeter
hPa	Hektopascal, Standard-Maßeinheit für Luftdruck (auf NN reduziert, ohne Stationen oberhalb 750 m über NN)
m/s km/h	Meter pro Sekunde bzw. Kilometer pro Stunde, Einheit zur Angabe der Windgeschwindigkeit
Bft	Beaufort (Einheit für die Windstärke), die Beaufort-Skala finden Sie im Internet unter www.dwd.de in der Rubrik Wetterlexikon unter dem Stichwort „Beaufort-Skala“

Abkürzungen für die Bundesländer:

BB	Brandenburg
BE	Berlin
BW	Baden-Württemberg
BY	Bayern
HB	Bremen
HE	Hessen
HH	Hamburg
MV	Mecklenburg-Vorpommern
NI	Niedersachsen
NW	Nordrhein-Westfalen
RP	Rheinland-Pfalz
SH	Schleswig-Holstein
SL	Saarland
SN	Sachsen
ST	Sachsen-Anhalt
TH	Thüringen

Allgemeiner Monatsrückblick - Deutschlandwetter im Januar

Milde Temperaturen, Orkane und Tauwetter

Anfang Januar hielt die wechselhafte Witterung der Vormonate an, die mit Durchzug der Tiefs „Burglind“ und „Christine“ stürmische und nasse Höhepunkte fand. In der zweiten Januarwoche gab es im Norden und Osten einen Mix aus Sonne, Kälte und Niederschlägen, während es in der Mitte im Bereich einer Luftmassengrenze meist trüb und regnerisch blieb und sich der Süden deutlich milder und vereinzelt sonnig zeigte. In der zweiten Monathälfte führte eine lebhaft Westströmung eine Reihe von Tiefdruckgebieten oder deren Ausläufer über Deutschland hinweg, die Schnee, Regen, kurze Gewitter und Sturmböen brachten und am 18. in der Passage von Orkantief „Friederike“ gipfelte. Starkes Tauwetter im Süden zu Monatsbeginn und um den 22. sorgte für Hochwasser vor allem am Rhein und seinen Nebenflüssen. So fiel der Januar zu mild, nass und trüb aus. Das zeigt die Auswertung der Messdaten von 134 repräsentativen Wetterwarten und -stationen des Deutschen Wetterdienstes.

Ungewöhnlich mild

Die Mitteltemperatur lag in Deutschland mit 3,7 °C um 3,3 K über dem vieljährigen Mittelwert. Dabei war es in ganz Deutschland zu mild – während an den Küsten, in Küstennähe und auf den höchsten Gipfeln die Werte um 1 bis 2 K übertroffen wurden (List auf Sylt 1.1 K), überschritten die Abweichungen südlich einer Linie Mosel-Thüringer Wald 4 K (Lahr 5,0 K). Höchsttemperaturen von mehr als 15 °C wurden am 03./04. und 25./26. im Warmsektor kräftiger Tiefdruckgebiete und am 09. in einer Südströmung erreicht. Das Maximum verzeichnete in der hier betrachteten Stationsauswahl am 09. München-Stadt mit 15,2 °C und am 03. die nebenamtliche Station Rheinfelden am Hochrhein mit 16,2 °C. Die niedrigste Temperatur registrierte Oberstdorf am 14. mit -9,6 °C (in 2 m Höhe) bzw. Lübeck-Blankensee am 08. mit -12,5 °C (am Erdboden).

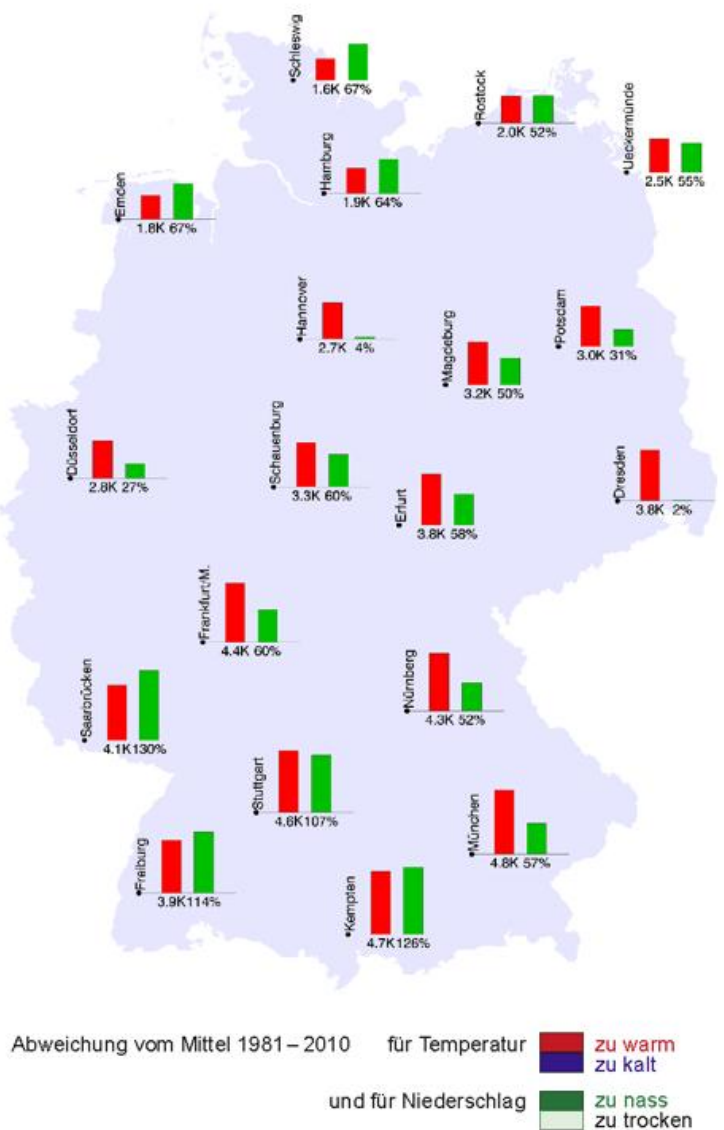
Deutlich zu nass

Die Niederschlagshöhe betrug deutschlandweit 99 mm und lag um 51 % über dem vieljährigen Normalwert von 65 mm. Tiefdruckgebiete und ihre Ausläufer brachten wiederholt Niederschläge, die mit Ausnahme des Elbsandsteingebirges (Lichtenhain-Mittelndorf 70 %) positive Abweichungen aufwiesen. Im Südwesten und Süden fiel verbreitet mehr als die doppelte Niederschlagsmenge (Garmisch-Partenkirchen 293 %). Die Monatswerte reichten von 38 mm in Erfurt-Weimar und Leipzig/Halle bis 406 mm in Freudenstadt. Die höchste Tagessumme (unter den hier betrachteten Stationen) fiel am 04. mit 77,4 mm ebenfalls in Freudenstadt. Einzelne Niederschlagsmessstellen im Südschwarzwald registrierten am selben Tag mehr als 100 mm und St. Blasien-Menzenschwand erreichte eine Monatssumme von 541 mm.

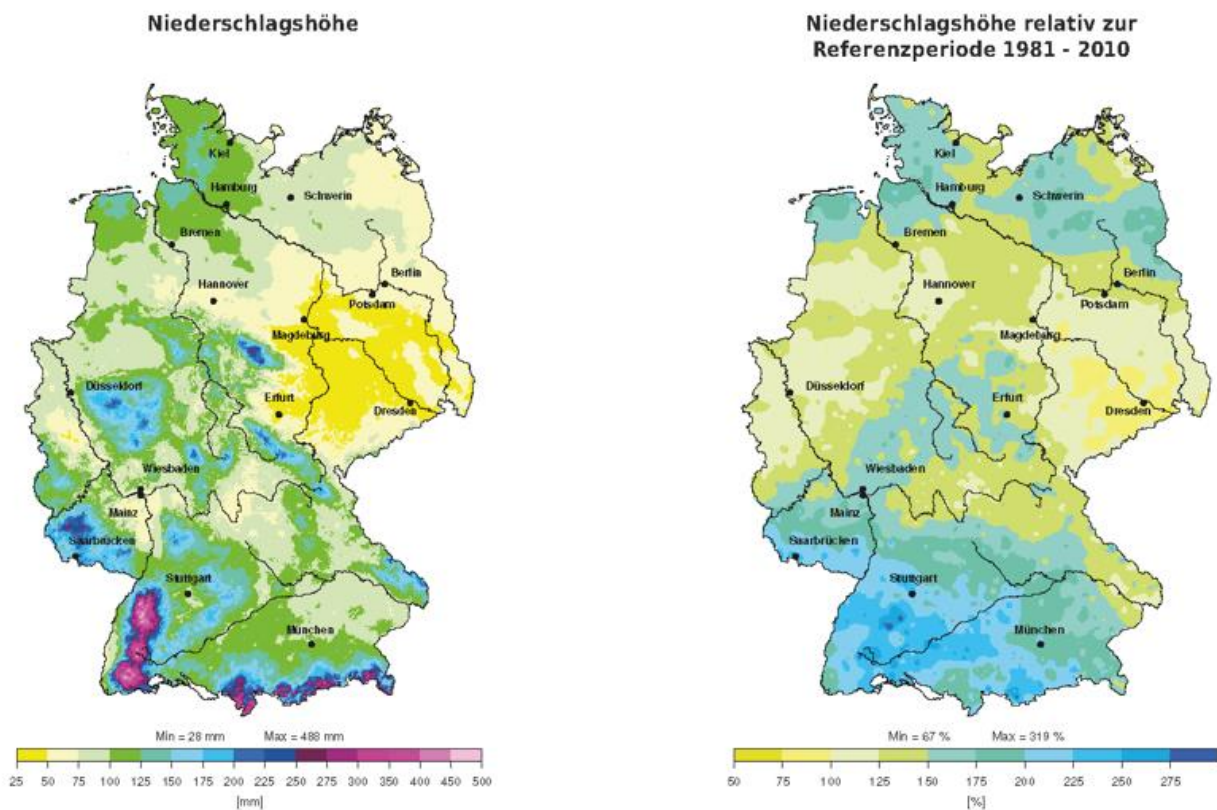
Trüb

Die Sonnenscheindauer lag in Deutschland mit 33 Stunden um 35 % unter dem vieljährigen Mittelwert von 51 Stunden und setzte die seit September 2017 anhaltende Serie sonnenscheinarmer Monate fort. Lediglich am Bodensee wurden überdurchschnittlich viele Sonnenstunden verzeichnet. Spitzenreiter waren Konstanz mit 120 % (bei 59 Stunden) bzw. die Zugspitze mit 119 Stunden (bei 88 %). Sonst zeigte sich die Sonne kürzer als üblich – mit weniger als einem Viertel der durchschnittlichen Sonnenstunden mussten sich Rothaargebirge und Oberharz begnügen. Das Schlusslicht bildete der Kahle Asten mit 7 Sonnenstunden bzw. 14 %.

Abweichung im Januar vom Mittel 1981-2010



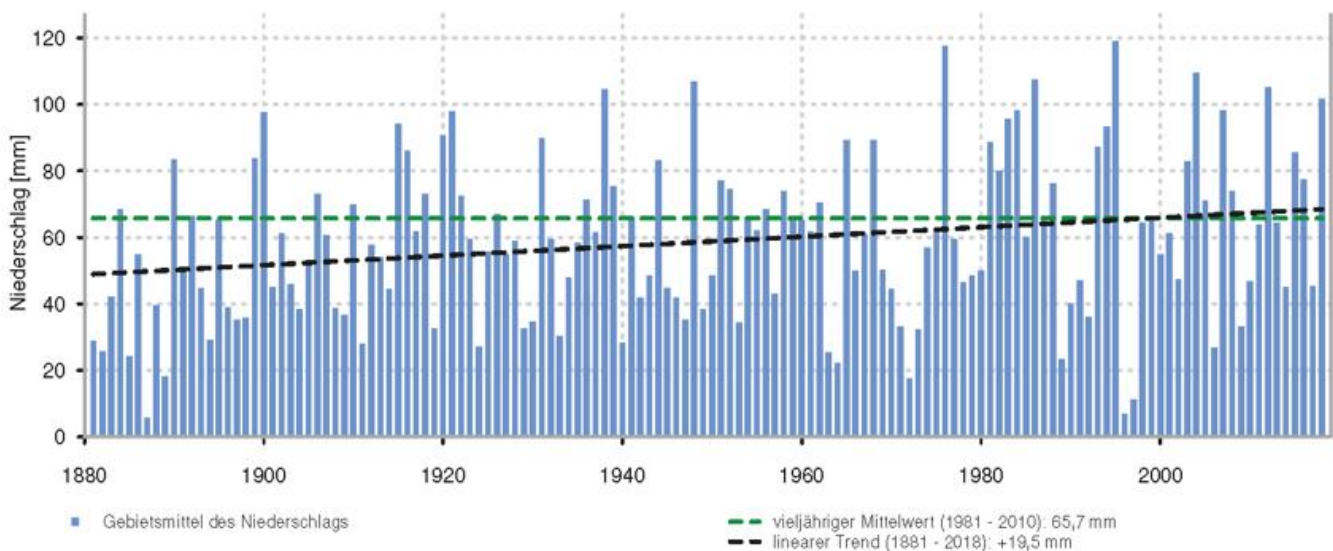
Klimamonitoring im Januar - Niederschlag



Im Flächenmittel wurde eine monatliche Niederschlags-höhe von 101,7 mm für Deutschland gemessen. Diese lag mit 36,0 mm oder 54,8 % über der mittleren Niederschlagssumme für den Zeitraum 1981-2010 und mit 40,9 mm oder 67,3 % mehr Niederschlag über der Referenzperiode 1961-1990.

Der Januar 2018 war damit der 8. feuchteste Januar in Deutschland seit 1901 und seit 1881. Die Niederschlags-summe in diesem Monat liegt damit im oberen Bereich der bisher für Januar beobachteten Niederschlagssummen. In Baden-Württemberg wurde mit 157,8 mm ein neuer Rekord für den Januar aufgestellt.

Monatssummen des Niederschlags für Januar 1881 - 2018



Klimamonitoring im Januar - Niederschlag

Gebietsmittelwerte für Januar: aktuell und verschiedene Zeiträume							
Gebiet	Niederschlagshöhe (mm)						
	1919-2018	1969-2018	1961-1990	1981-2010	1989-2018	2009-2018	aktueller Monat
Schleswig-Holstein	63.7	68.3	64.3	70.3	69.2	70.5	112.1
Niedersachsen, Hamburg und Bremen	62.8	67.0	62.0	70.9	67.4	67.1	98.3
Mecklenburg-Vorpommern	46.5	48.9	45.3	49.8	49.2	52.7	77.6
Berlin und Brandenburg	42.6	44.3	40.4	45.5	45.4	47.3	62.3
Nordrhein-Westfalen	77.8	80.2	76.8	85.6	79.6	77.6	106.8
Rheinland-Pfalz und Saarland	69.3	70.6	68.9	74.4	70.1	72.2	128.1
Hessen	64.1	65.1	63.2	69.1	64.7	65.7	107.6
Baden-Württemberg	72.9	74.1	74.9	73.9	70.2	82.2	157.8
Sachsen	51.6	51.9	48.8	53.0	51.8	56.4	53.0
Sachsen-Anhalt und Thüringen	46.7	47.8	44.1	49.8	48.5	50.0	68.0
Bayern	65.9	68.0	66.4	68.4	65.7	75.7	115.7
Deutschland	61.5	63.6	60.8	65.7	62.9	66.8	101.7

Gebietsniederschlagshöhen		
Bundesländer	mm ¹	% ²
Schleswig-Holstein und Hamburg	111	157
Mecklenburg-Vorpommern	73	147
Niedersachsen und Bremen	96	135
Sachsen-Anhalt	54	123
Brandenburg und Berlin	62	135
Nordrhein-Westfalen	104	122
Hessen	103	150
Thüringen	81	147
Sachsen	52	98
Rheinland-Pfalz und Saarland	124	168
Baden-Württemberg	157	214
Bayern (nördlich der Donau)	100	145
Bayern (südlich der Donau)	130	191
Bundesrepublik Deutschland	99	151

In der Tabelle sind die Gebietsmittelwerte der monatlichen Niederschlagshöhe für Deutschland dargestellt. Die Datenbasis zur Berechnung der Niederschlagshöhen oben unterscheidet sich von der Datengrundlage für die Ermittlung der Gebietsniederschlagshöhen rechts. Für aktuelle hydrometeorologische Untersuchungen wird die Verwendung letztgenannter Niederschlagsdaten empfohlen. Neben dem aktuellen Monat sind jeweils die Werte der klimatologischen Referenzperiode 1961-1990, der Vergleichsperiode 1981-2010 sowie der letzten 100, 50, 30 und 10 Jahre dargestellt.

Gebietsniederschlagshöhen		
Hydrologische Gebiete	mm ¹	% ²
Ems	98	129
Weser (oberhalb Allermündung)	101	138
Weser (ab Aller einschließlich)	92	132
Elbe (bis Saale einschließlich)	58	117
Elbe (unterhalb Saale)	77	142
Rhein (oberhalb Mainmündung)	157	209
Main	96	144
Rhein (unterhalb Mainmündung)	117	142
Donau (bis Regen einschließlich)	120	189
Donau (unterhalb Regen)	126	175

¹ = Daten aus 1079 Stationen im Bundesgebiet (mittlere Anzahl)
² = % vom Mittel 1961 bis 2010

Niederschlagsreiche Zeiträume (≥ 2 Tage, ≥ 10 mm pro Tag, eine Auswahl)

- 8 Tage:
15.-22. Freudenstadt 206,3 mm,
- 7 Tage:
16.-22. Zugspitze 207,1 mm,
- 5 Tage:
01.-05. Feldberg/Schwarzwald 146,6 mm,
- 4 Tage:
01.-04. Tholey 78,0 mm,
- 3 Tage:
01.-03. Brocken 80,0 mm, Braunlage 79,3 mm, Kahler Asten und Neuhaus am Rennweg 56,7 mm, Lüdenscheid 50,2 mm,
02./18. Zugspitze 68,1 mm (02.-04.), Freudenstadt 123,7 mm und Stötten 59,3 mm (03.-05.), Gr. Arber 83,0 mm (16.-18.),
20.-22. Oberstdorf 85,1 mm, Garmisch-Partenkirchen 81,4 mm, Feldberg/Schwarzwald 80,5 mm, Hohenpeißenberg 51,7 mm, Kempten 50,0 mm
- 2 Tage:
01./02. Bad Marienberg 42,6 mm,
03./04. Oberstdorf 69,9 mm, Garmisch-P. 63,1 mm, Kempten 52,8 mm, Chieming 43,2 mm, München-Stadt 41,5 mm.

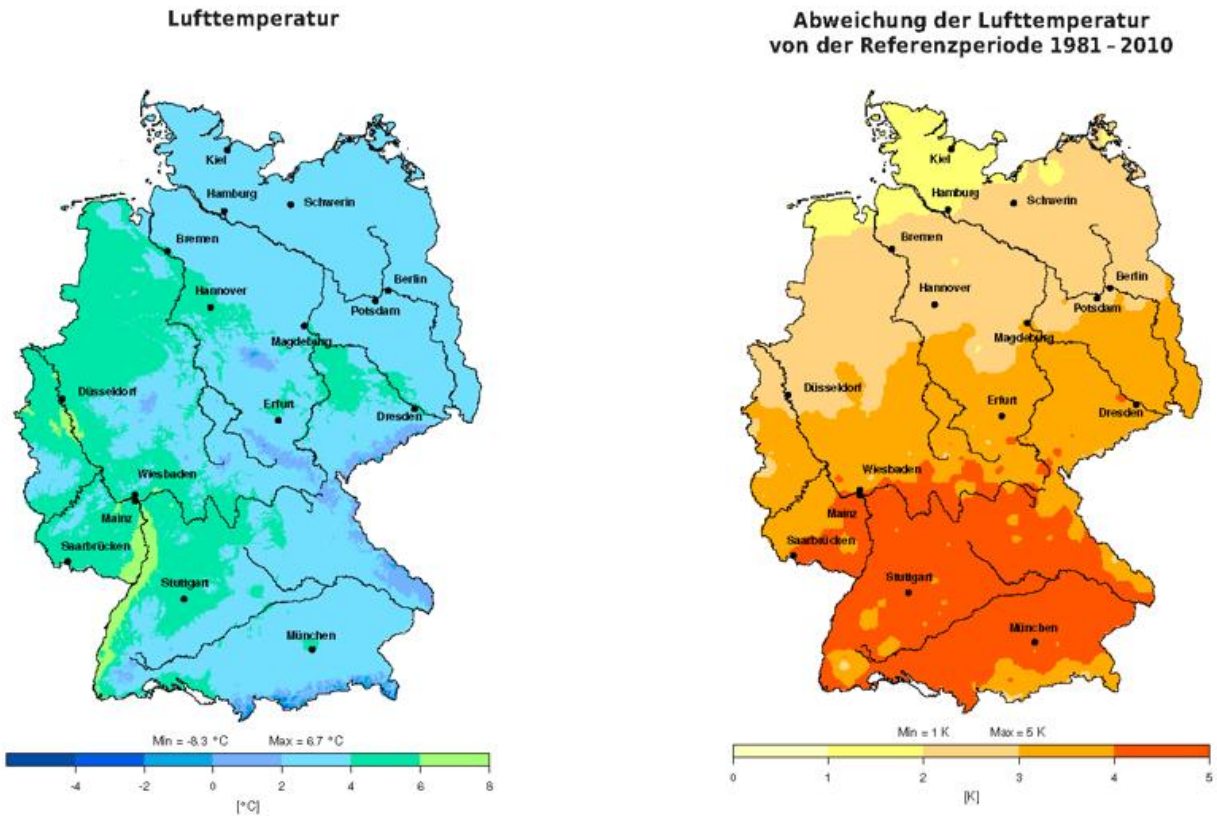
Starkniederschläge (inklusive Niederschlagsmessstellen, eine Auswahl)

- 24-stündige Niederschlagshöhen von mind. 75 mm, alle im Schwarzwald:
04. Sankt Blasien-Menzenschwand 127,2 mm (Kr. Waldshut), Vöhrenbach-Urach 106,0 mm (Schwarzwald-Baar-Kreis), Bernau-Goldbach 96,8 mm (Kr. Waldshut), Baiersbronn-Mitteltal 91,5 mm und Bad Rippoldsau 86,4 mm (Kr. Freudenstadt), Dachsberg-Wolpadingen 81,8 mm (Kr. Waldshut), Baiersbronn-Schönegründ 77,6 mm (Kr. Freudenstadt), Freudenstadt 77,4 mm, Freudenstadt-Kniebis 76,1 mm, Todtmoos 75,9 mm (Kr. Waldshut), Baiersbronn-Ruhestein 77,6 mm (Kr. Freudenstadt).

Neuschneehöhen (inklusive Niederschlagsmessstellen, eine Auswahl)

- 24-stündige Neuschneehöhen von mind. 25 cm (Messzeitpunkt: 06:00 UTC):
04. Brocken 47 cm,
05./17. Zugspitze 35 cm (am 05.) bzw. 40 cm (am 17.),
19. Brocken 27 cm, Zugspitze 25 cm,
20. Zugspitze 35 cm,
21. Reit im Winkl 36 cm (Kr. Traunstein, BY), Zugspitze 35 cm,
22./23. Zugspitze 25 cm (am 22.) bzw. 50 cm (am 23.).

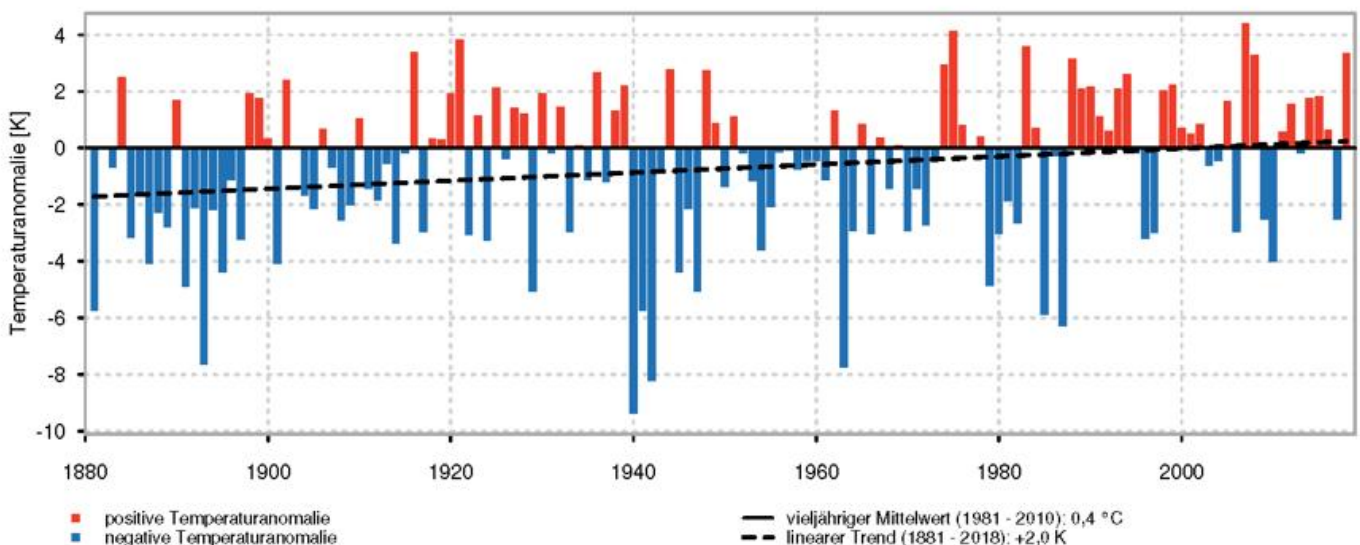
Klimamonitoring im Januar - Lufttemperatur



Das Gebietsmittel der Temperatur für Deutschland betrug 3,7 °C. Gegenüber dem vieljährigen Mittelwert des neuen Vergleichszeitraums 1981-2010 war der Januar 2018 somit 3,3 K, im Vergleich zur internationalen klimatologischen Referenzperiode 1961-1990 4,2 K zu warm.

Damit ordnet sich der Januar 2018 als 6.-wärmster seit 1901 und seit 1881 unter die sehr milden Januarmonate ein (zusammen mit 2008). In Baden-Württemberg wurde mit 4,3 °C ein neuer Monatsrekord erreicht.

Abweichungen vom Monatsmittel der Lufttemperatur für Januar 1881 - 2018



Klimamonitoring im Januar - Lufttemperatur und Sonnenscheindauer

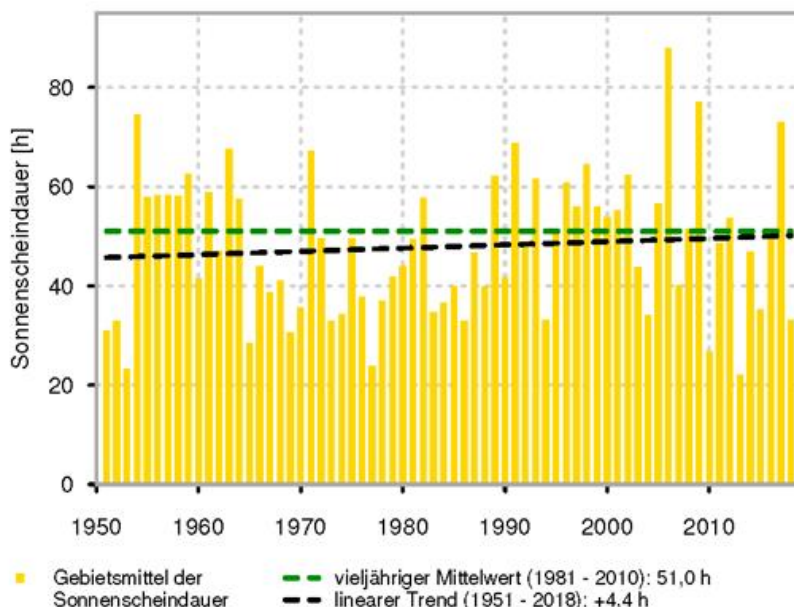
Gebietsmittelwerte für Januar: aktuell und verschiedene Zeiträume							
Gebiet	Lufttemperatur (°C)						aktueller Monat
	1919-2018	1969-2018	1961-1990	1981-2010	1989-2018	2009-2018	
Schleswig-Holstein	0.8	1.2	0.3	1.4	1.9	1.2	3.2
Niedersachsen, Hamburg und Bremen	0.9	1.4	0.6	1.5	2.0	1.3	3.9
Mecklenburg-Vorpommern	-0.1	0.3	-0.6	0.6	1.1	0.3	2.9
Berlin und Brandenburg	-0.3	0.2	-0.7	0.3	0.8	0.0	3.3
Nordrhein-Westfalen	1.4	1.9	1.1	1.9	2.4	1.8	4.8
Rheinland-Pfalz und Saarland	0.6	1.1	0.3	0.9	1.5	1.2	4.8
Hessen	-0.0	0.5	-0.4	0.4	1.0	0.5	4.1
Baden-Württemberg	-0.3	0.1	-0.7	0.0	0.6	0.4	4.3
Sachsen	-0.8	-0.4	-1.2	-0.3	0.2	-0.4	3.3
Sachsen-Anhalt und Thüringen	-0.3	0.1	-0.7	0.1	0.7	0.1	3.5
Bayern	-1.5	-1.0	-1.9	-1.1	-0.5	-0.7	3.1
Deutschland	-0.1	0.4	-0.5	0.4	0.9	0.4	3.7

In den Tabellen sind die Gebietsmittelwerte der Monatsmitteltemperatur für Deutschland, einzelne Bundesländer und Kombinationen von Bundesländern zusammengestellt. Die Gebietsmittel beruhen auf den entsprechenden Rasterfeldern mit einer Auflösung von 1 km.

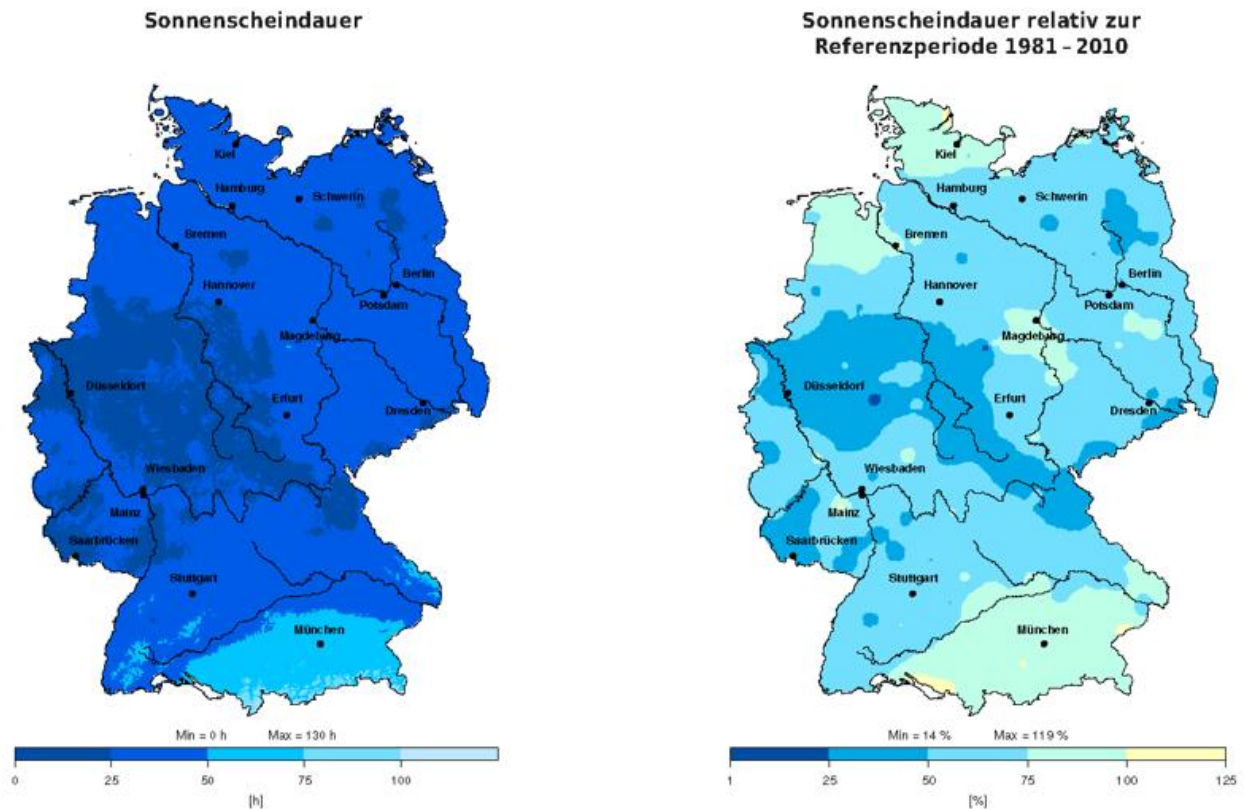
Tornado

Am 03. hinterließ in Neuhütten in Spessart (BY) ein Tornado eine 5 km lange Schneise mit umgestürzten und abgebrochenen Bäumen. Am 16. deckte ein Tornado im Kr. Soest (NW) das Dach einer Lagerhalle ab, ließ eine Scheune zusammenstürzen und Bäume abbrechen.

Monatssummen der Sonnenscheindauer für Januar 1951 - 2018



Klimamonitoring im Januar - Sonnenscheindauer



Das Flächenmittel der Sonnenscheindauer lag bei 33,2 Stunden. Das sind 17,8 Stunden oder 34,9 % weniger als im Vergleichszeitraum 1981-2010 und 10,4 Stunden oder 23,9 % weniger als im Mittel der Jahre 1961-1990.

Der Januar 2018 ordnet sich als 12. sonnenscheinärmster Januar seit 1951 in der Monatsrangfolge ein. Damit gehört der Monat zu den sonnenärmeren Monaten.

Sonnenscheinarme Zeiträume

(≥ 10 Tage ohne Sonnenschein):

12 Tage: Brocken (09.-20.).

Gebietsmittelwerte für Januar: aktuell und verschiedene Zeiträume						
Gebiet	Sonnenscheindauer (Stunden)					
	1969-2018	1961-1990	1981-2010	1989-2018	2009-2018	aktueller Monat
Schleswig-Holstein	40.4	39.3	43.0	42.9	40.6	35.0
Niedersachsen, Hamburg und Bremen	41.9	38.3	44.9	45.4	40.9	29.4
Mecklenburg-Vorpommern	44.0	40.9	47.3	46.9	41.0	29.3
Berlin und Brandenburg	47.4	43.7	51.7	51.2	42.1	31.6
Nordrhein-Westfalen	47.0	41.6	49.8	51.6	48.9	23.7
Rheinland-Pfalz und Saarland	43.8	40.4	46.5	47.8	46.2	26.1
Hessen	40.2	35.8	42.9	44.4	44.0	23.6
Baden-Württemberg	54.3	48.8	59.3	61.1	54.8	41.0
Sachsen	52.9	49.6	57.4	57.2	47.1	33.1
Sachsen-Anhalt und Thüringen	47.5	42.5	51.4	51.9	45.1	32.4
Bayern	52.9	49.6	56.1	57.4	51.9	43.4
Deutschland	47.5	43.6	51.0	51.8	46.6	33.2

In den Tabellen sind die Gebietsmittelwerte der Sonnenscheindauer für Deutschland, einzelne Bundesländer und Kombinationen von Bundesländern zusammengestellt. Die Gebietsmittel beruhen auf den entsprechenden Rasterfeldern mit einer Auflösung von 1 km.

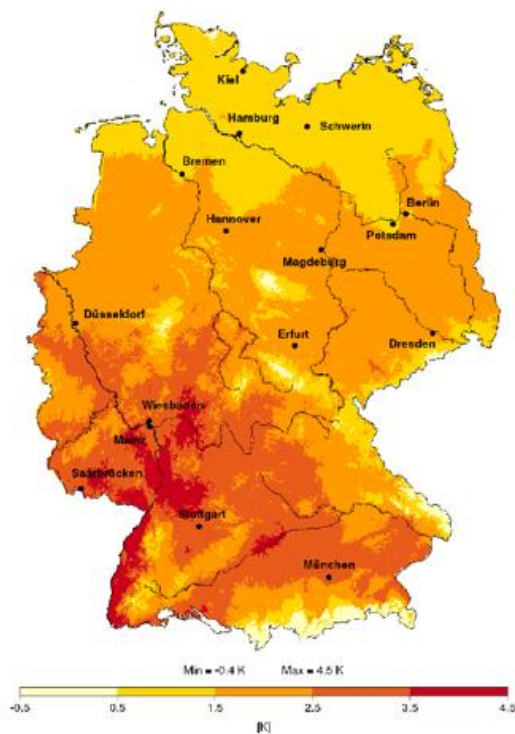
Agrarmeteorologischer Monatsrückblick im Januar - Deutschland

Der Januar zeichnete sich neben seines Niederschlagsreichtums und der fehlenden Sonne vor allem durch sehr milde Lufttemperaturen aus. Diese wirkten sich entsprechend auch auf die Temperaturen in 5 cm Erdbodentiefe aus. Bei Betrachtung des Gesamtmonats waren die Werte nur ganz vereinzelt im normalen Temperaturbereich. Die positiven Abweichungen zum langjährigen Mittel 1981-2018 betragen verbreitet 1,5 bis 4,5 K. Vor allem der Südwesten Deutschlands wies höhere Bodentemperaturen auf als gewöhnlich. Am Oberrheingraben beispielsweise lagen diese zwischen 5 und 7,5 °C. So war es nicht verwunderlich, dass in der Pflanzenwelt keine wirkliche Winterruhe einkehren konnte. Zu den

Frühlingsblühern wie Hasel, Erle und Schneeglöckchen gingen bereits zahlreiche Meldungen durch die phänologischen Beobachter des DWD ein. So hatte die Haselblüte, die den phänologischen Vorfrühling markiert im Deutschlandmittel fast 3 Wochen Vorsprung verglichen mit den Jahren seit 1992.

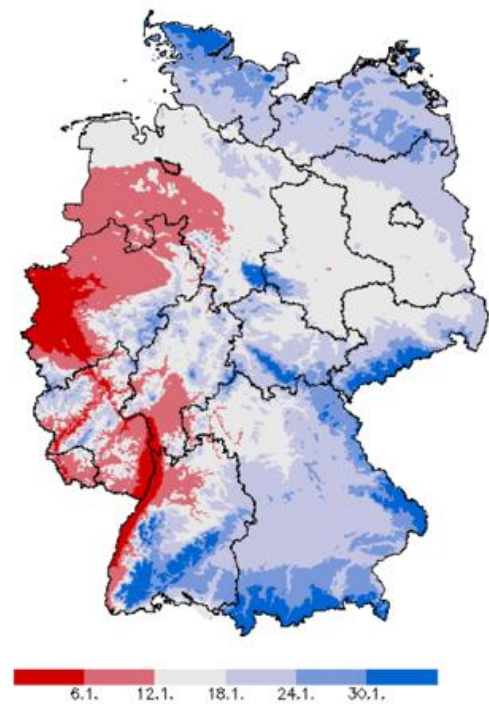
Wie schon im Vormonat blieb das Problem bestehen, dass die wassergesättigten Böden vielerorts wenig bis unbefahrbar waren und auch kein Frost da war, der dem Abhilfe schaffen konnte. Feldarbeiten wie die Gülleausbringung konnten somit selbst im Falle einer Sperrfristverschiebung nicht erfolgen.

Abweichung der Bodentemperatur im Januar 2018



Abweichung der Bodentemperaturen (in 5 cm Tiefe unter Gras und sandigem Lehm) in K im Januar 2018 vom Mittel 1981-2018

Blühbeginn der Hasel 2017/2018



Meldetermine (Datum) der Haselblüte durch die phänologischen Beobachter des DWD zum Zeitpunkt 6. Februar 2018

Agrarmeteorologischer Monatsrückblick im Januar - Region Nord



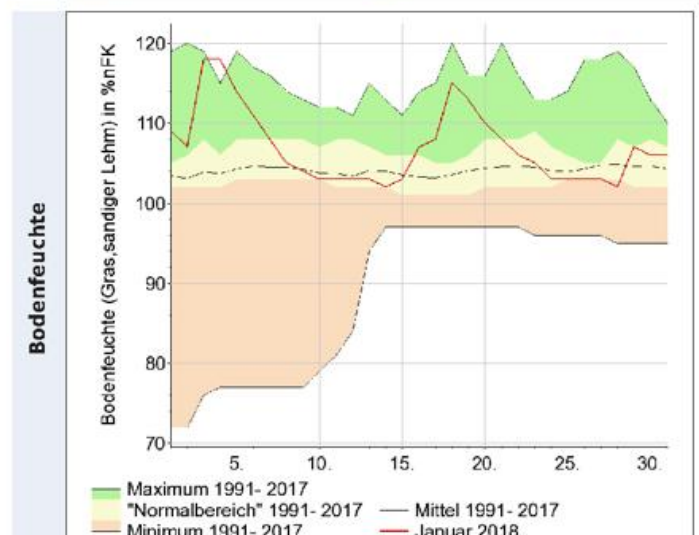
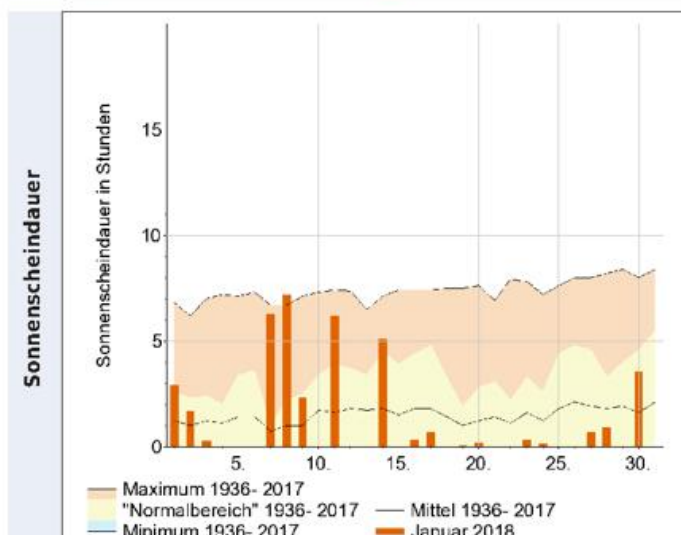
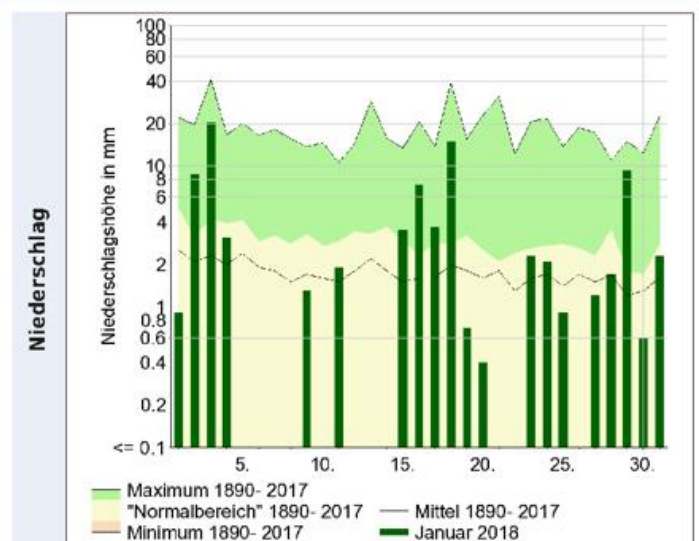
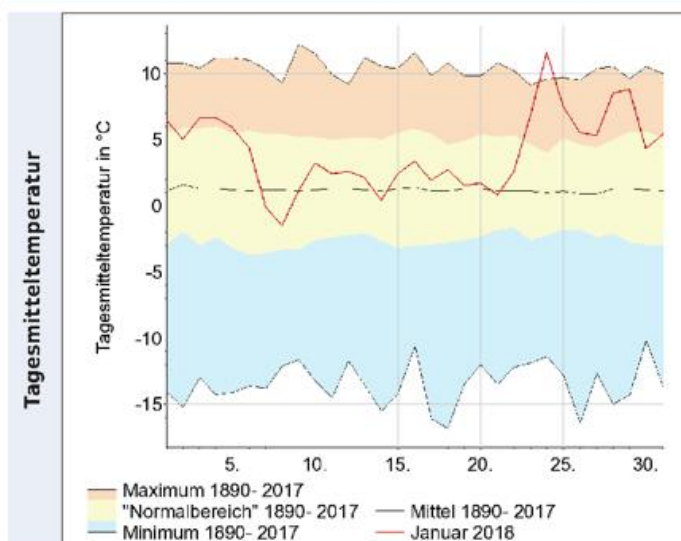
Wie schon im November und Dezember dominierten auch im Januar Tiefdruckgebiete das Wettergeschehen, welche für eine lange anhaltende milde und somit wenig winterliche Witterung sorgten. Teilweise entwickelten sich diese zu Sturmtiefs, wie am 18. als Sturmtief „Friederike“ vor allem im mittleren und südlichen Niedersachsen mit teils orkanartigen Böen durchzog und für Straßensperrungen durch umgestürzte Bäume sorgte. Zeitgleich kam es in weiten Teilen Schleswig-Holsteins und Mecklenburg-Vorpommerns zu Schneefällen und Glätte. Zwischenhocheinfluss konnte im Laufe des Monats lediglich kurzzeitig mit kälterer Luft die Region beeinflussen. Insgesamt war der Januar mit einer positiven Abweichung rund 3 K deutlich zu warm und sehr niederschlagsreich, wobei die Sonne erneut verbreitet viel zu selten zum Vorschein kam, auch wenn sie in manchen Regionen ihr langjähriges Soll leicht überbot. Während der milden Phasen schmolz die Schneedecke im Harz

deutlich ab, wodurch gebietsweise Hochwasser auftrat. Allerdings blieb in Lagen über 700 m NN meist eine geschlossene Schneedecke erhalten.

Es gab zwar öfter Nachtfrost, aber nur vereinzelt Eistage, sodass der Frost lediglich kurzzeitig und nur geringfügig in die Böden eindringen konnte. Damit war bei den weitgehend wassergesättigten Böden eine Befahrbarkeit kaum gegeben, d.h. auch bei Sperrfristverschiebung war eine Gülleausbringung weitgehend unmöglich. Die Winterruhe wurde bei der milden Witterung immer wieder unterbrochen und gebietsweise wurde jetzt auch in Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein der Beginn der Haselblüte beobachtet.

(Klimatologische Abweichungen bezogen auf 1961-1990)

Wetterstation Bremen



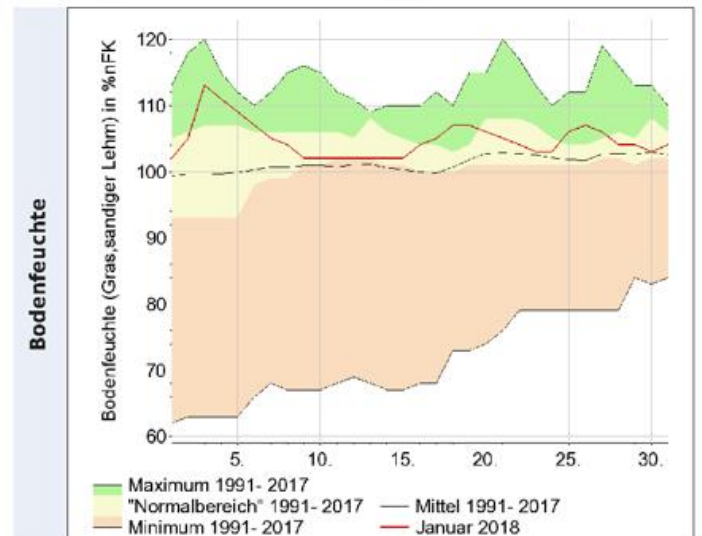
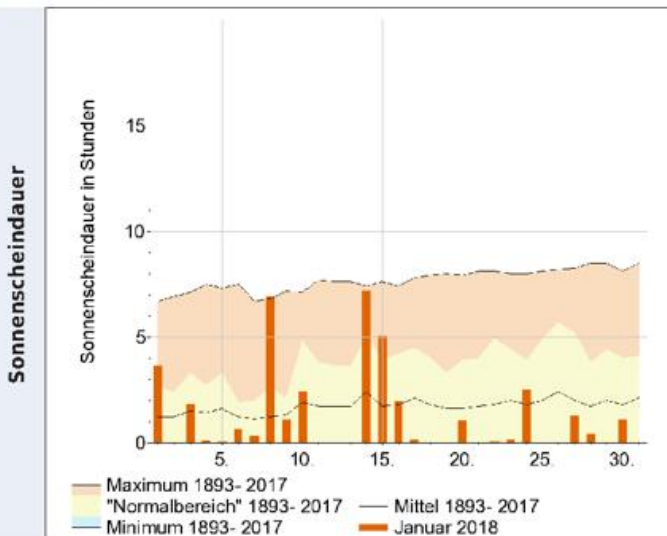
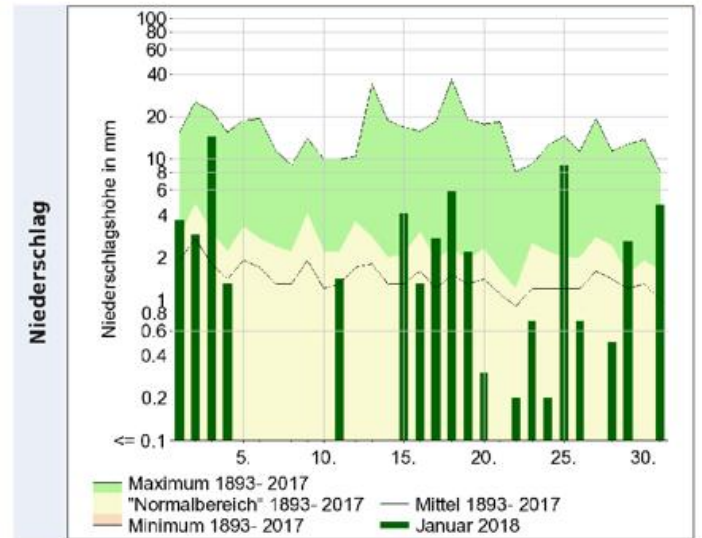
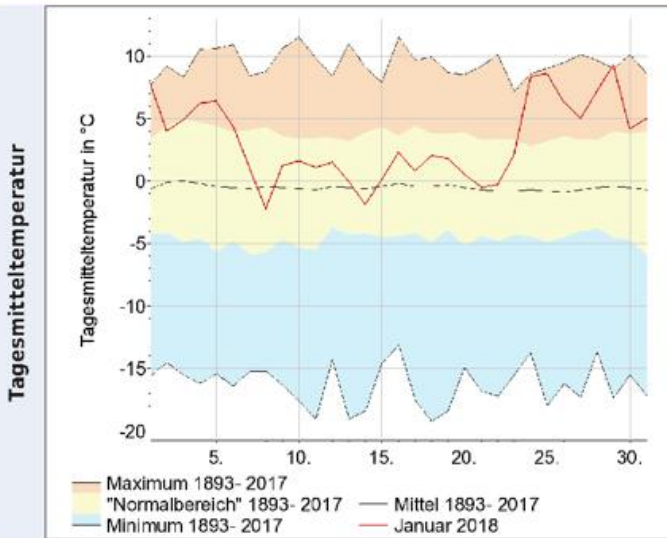
Agrarmeteorologischer Monatsrückblick im Januar - Region Ost



Der Januar war meist geprägt von Tiefdruckeinfluss, der milde Meeresluft aus Westen und Südwesten heranzuführte. In die Strömung waren Tiefausläufer eingebettet, die in ihrer Ostverlagerung meist stark an Kraft verloren. Herausragend waren die Sturmtiefwirkungen am 03. und 04. sowie besonders am 18., als sich das Tief „Friederike“ zum Orkan entwickelte. Dabei entstanden enorme Schäden, deren Ausmaß in der Forstwirtschaft aber auch in Zusammenhang mit den vorlaufenden Herbststürmen und dem verbreitet hohen Bodenwassergehalt gesehen werden muss. Abschnitte unter Hochdruckeinfluss gab es nur selten und nicht von Dauer. Der Januar 2018 war mit Abweichungen des Lufttemperaturmonatsmittels zwischen 3 und nahe 5 K deutlich zu mild. Es gab kaum Eistage und deutlich weniger Frosttage, als man erwarten darf. Die Sonne zeigte sich zwischen 40 und 75 % der normalen Zeit. Beim Niederschlag ist die Verteilung schauerbedingt unterschiedlich. Hier wurden Werte zwi-

schen 75 und 230 % des langjährigen Januarmittels der Niederschlagshöhe gemessen. Da die Monatssummen der potenziellen Verdunstung zwischen 7 und 20 mm betragen, füllten sich die Bodenwasservorräte vielerorts auf und sorgten dafür, dass keine Befahrbarkeit der Flächen möglich war. Nur im Mitteldeutschen Trockengebiet sind noch Regionen, deren Bodenwassergehalt teils unter 80 % der nutzbaren Feldkapazität liegt. Durch die milden Bedingungen waren stäubende Haselsträucher und Erlen sowie blühende Schneeglöckchen beobachtet worden. Diese Entwicklungsstufen wurden 10 bis 25 Tage früher als normal erreicht.

Wetterstation Potsdam



Agrarmeteorologischer Monatsrückblick im Januar - Region Süd

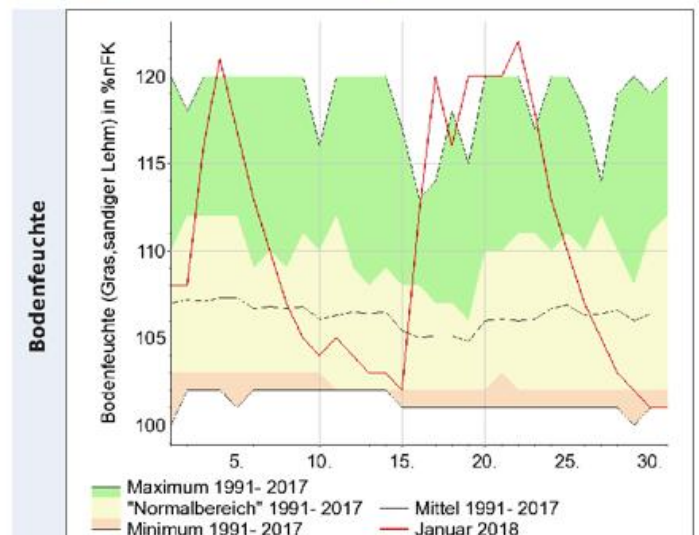
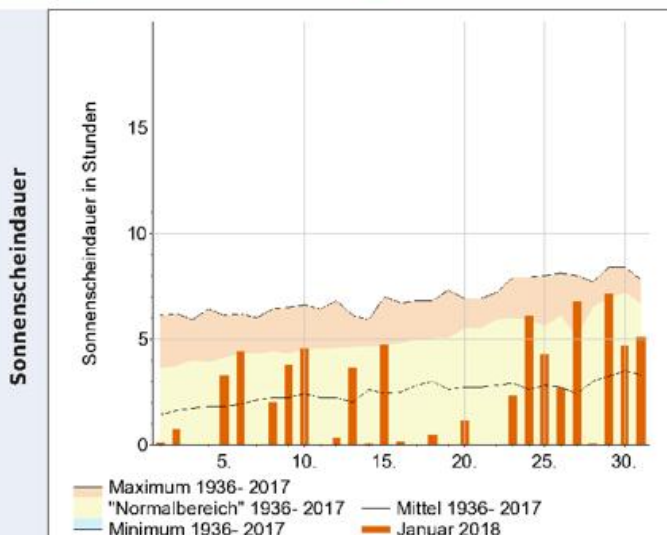
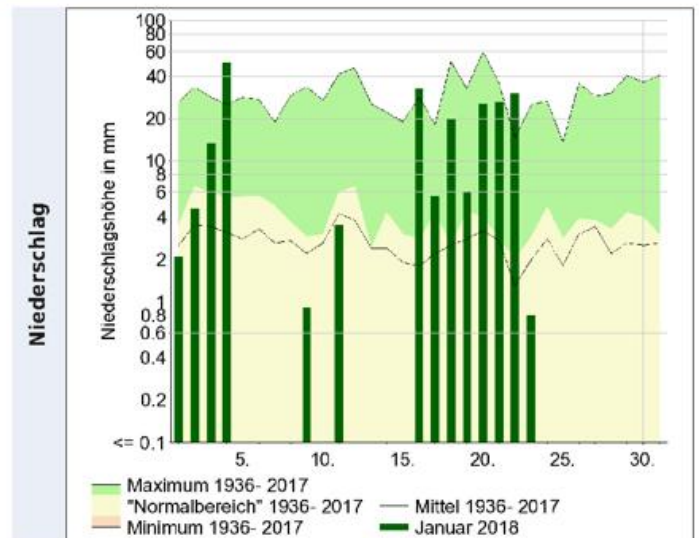
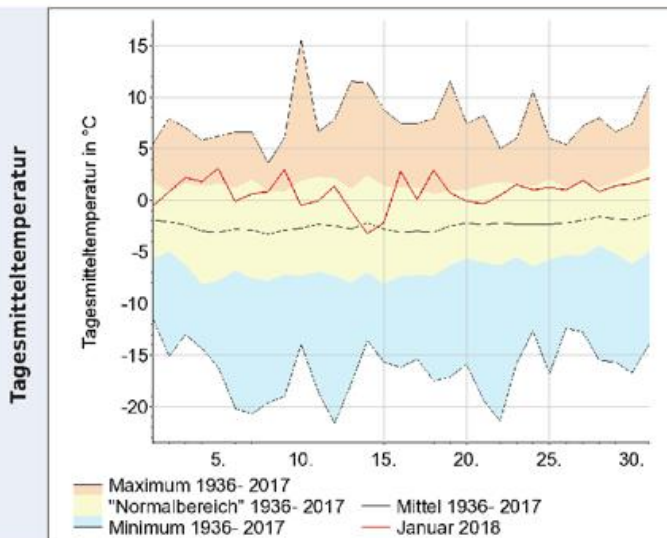


Im Januar setzte sich das unbeständige Tiefdruckwetter fort, dabei floss mehrmals sehr milde Luft ein. Der Monat fiel um mehr als 4 K zu mild aus und war in Baden-Württemberg der mildeste Januar überhaupt. Der Großteil der Nächte verlief frostfrei, strenge Fröste traten nicht einmal in den Alpentälern auf. In Baden-Württemberg hält der Januar 2018 zudem mit rund 160 mm im Flächenmittel den Niederschlagsrekord, das ist mehr als das Doppelte des Solls. Im Südschwarzwald kamen örtlich sogar über 500 mm zusammen! Auch in Bayern war es mit ca. 120 mm sehr nass. Der Monat verlief über weite Strecken schneefrei, lediglich um den 21. schneite es bis in viele tiefe Lagen. Um den 5. und 22. führten Regen und starkes Tauwetter besonders an kleineren Flüssen zu Hochwasser, dabei wurden örtlich landwirtschaftliche Nutzflächen in Mitleidenschaft gezogen. In der Forstwirtschaft sorgten die Sturmtiefs „Burglind“ am 03. und „Friederike“ am 18. für Schäden. „Burglind“ brachte speziell in

Baden-Württemberg sogar Orkanböen bis nahe 140 km/h.

Durch häufigen Niederschlag und die nassen Vormonate waren die Böden durchweg gesättigt, mitunter litten die Wurzeln der Winterungen unter Staunässe und Sauerstoffarmut. Meist blieben die Böden aufgetaut. Die milde Witterung lockerte die Winterruhe, die phänologische Entwicklung war um rund 3 Wochen voraus. Bereits zu Monatsbeginn wurden erste blühende Haselsträucher gemeldet, im Laufe des Monats setzte die Haselblüte verbreitet ein. Bis zum Monatsende blühten vielerorts auch Erle, Schneeglöckchen und Winterlinge auf.

Wetterstation Garmisch-Partenkirchen



Agrarmeteorologischer Monatsrückblick im Januar - Region West

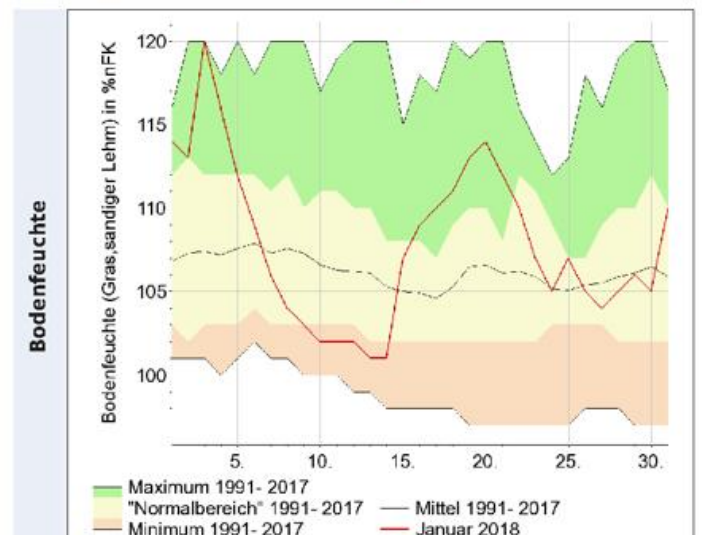
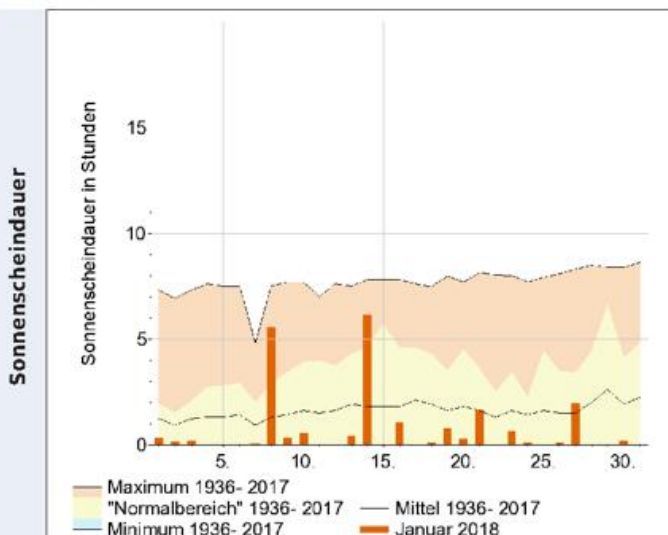
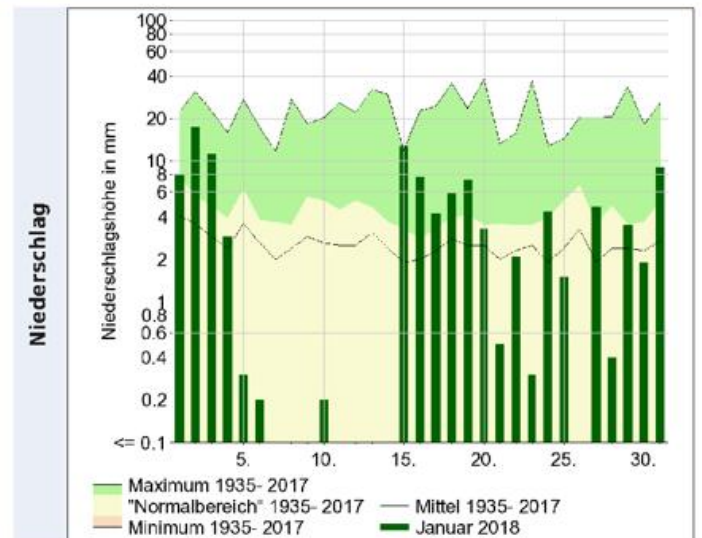
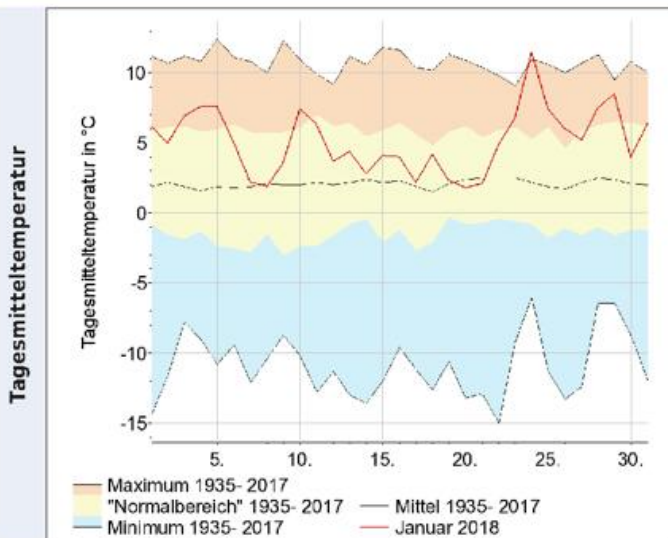


Der Januar war im gesamten Beratungsgebiet West mit den vier Bundesländern Nordrhein-Westfalen, Hessen und Rheinland-Pfalz sowie Saarland meist 3 bis 4 K zu warm und es fielen örtlich 20 bis zum Teil 80 mm mehr Niederschlag als im langjährigen Mittel (1961-1990). Die Sonnenscheindauer lag unter dem Durchschnitt. Hessen war dabei das zweitsonnenscheinärmste Bundesland und Rheinland-Pfalz zählte hingegen zu den niederschlagsreichsten Bundesländern.

Wie schon im November und Dezember 2017 dominierten auch den gesamten Januar über Tiefdruckgebiete das Wettergeschehen. Sie wuchsen teilweise wieder zu gewaltigen Sturmtiefs - namens „Friederike“ - heran und brachten eine ungewöhnlich lange anhaltende milde Witterung inklusive extremer Niederschläge mit sich. Hochdruckgebiete hatten einfach keine Chance. Nach wie vor konnten die bereits übermäßigsten Böden das viele Wasser nicht aufnehmen. Zwar verstärkte sich in tieferen Boden-

sichten die Sickerung, das meist zusätzliche Wasser verwandelte aber ebene Flächen in Seenlandschaften. In hängigem Gelände floss es ab, und (über-)füllte Bäche sowie Flüsse. Durch die ungewöhnliche Milderung haben immer mehr phänologische Beobachter die beginnende Hasel- sowie Erlenblüte gemeldet. Dazu kamen Schneeglöckchen, Winterlinge und erste Krokusse. Der phänologische Vorfrühling legte damit einen rasanten Vorsprung von gut 3 Wochen verglichen mit dem langjährigen Mittel (1992-2018) hin.

Wetterstation Essen



Witterungsverlauf im Januar

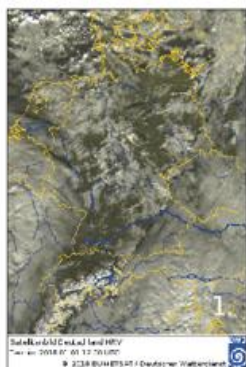
Satellitenbild
visuelles Bild
von jeweils
12 Uhr UTC



Witterung

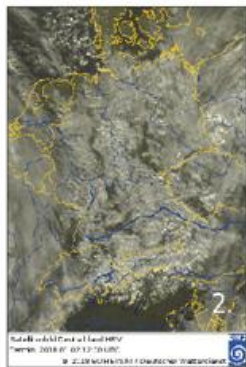


tägliche Spitzenwerte

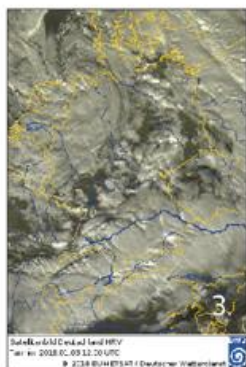


In der milden **Neujahrsnacht** zog ein Niederschlagsgebiet von Norddeutschland unter Abschwächung südostwärts. Im Tagesverlauf lockerte die Bewölkung auf, die Niederschläge gingen in Schauer über und der Wind frischte in Böen stürmisch auf. Die Temperaturen überschritten in der Mitte und im Osten gebietsweise die 10 °C-Marke – verbreitet wurden die Höchstwerte bereits in der zweiten Nachthälfte gemessen.

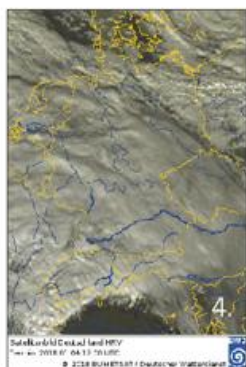
Mittags erreichte die kompakte Bewölkung eines Tiefausläufers den Westen, nachmittags setzte Regen ein, der sich ostwärts ausbreitete und den Hochlagen oberhalb etwa 800 m NN Schnee brachte. In der Nacht fiel der meiste Niederschlag im Westen und in den Mittelgebirgen, bevor das Niederschlagsgebiet am Vormittag **des 02.** ostwärts abzog. Auf der Rückseite blieb es überwiegend stark bewölkt und vor allem in der Osthälfte traten tagsüber leichte Schauer auf.



Sturmtief „Burglind“ zog **am 03.** unter Intensivierung von Schottland zur südlichen Ostsee. Ein vorlaufendes Niederschlagsband erreichte bereits in der ersten Nachthälfte den Westen und überdeckte, inzwischen von „Burglinds“ Warmfront überrollt, morgens ganz Deutschland. Die mitgeführte Warmluft ließ die Temperaturen in der Südwesthälfte auf 10 °C und mehr klettern. Die nebenamtliche Station Rheinfelden am Südrand des Schwarzwalds registrierte ein Maximum von 16 °C. Die abschließende Kaltfront, von Gewittern und Starkregen begleitet, überquerte bis zum Nachmittag Deutschland südostwärts. Südlich des zur Ostsee ziehenden Tiefkerns regnete es nachmittags und in der Folgenacht schauerartig verstärkt. Der Wind wehte stürmisch und einzelne (auch tiefer gelegene) Stationen der Südhälfte verzeichneten orkanartige Böen bzw. Orkanböen.



Während sich „Burglinds“ Niederschlagsfelder über die Ostsee verabschiedeten, erreichte das Niederschlagsgebiet von Tief „Christine“, das **am 04.** vom Atlantik zur Deutschen Bucht zog, den Westen. Mit kompakter Bewölkung passierte der Tiefausläufer Deutschland im Tagesverlauf ostwärts. Besonders intensiv regnete es im Norden und in Süddeutschland. Im Südschwarzwald registrierten Niederschlagsmessstellen mehr als 100 mm innerhalb 24 Stunden.



Temperaturen (Stationen unter 1000 m NN):

Tiefstwerte:

am 01. von -3,8 °C (Garmisch-Partenkirchen) bis 6,8 °C (Mannheim, Rheinstetten, Lahr);
am 02. von -2,4 °C (Zinnwald-G.) bis 5,6 °C (Lahr);
am 03. von -2,6 °C (Zinnwald-Georgenfeld) bis 7,0 °C (Lahr);
am 04. von -0,4 °C (Schmücke) bis 6,5 °C (Ahaus, Düsseldorf).

Höchstwerte:

am 01. von 3,7 °C (Kahler Asten) bis 13,3 °C (Gardelegen);
am 02. von 0,2 °C (Kahler Asten, Zinnwald-Georgenfeld) bis 8,8 °C (Lahr);
am 03. von 1,2 °C (Zinnwald-G.) bis 14,5 °C (München-Stadt);
am 04. von 2,5 °C (Zinnwald-G.) bis 13,7 °C (Lahr).

Bodenfrost:

am 01. im Norden vereinzelt, in Berlin und Brandenburg gebietsweise, in den Mittelgebirgen örtlich sowie an und südlich der Donau bis -10,0 °C (Garmisch-Partenkirchen);
am 02. im Norden vereinzelt, in der Mitte gebietsweise und im Süden Baden-Württembergs und Bayerns bis -7,9 °C (Garmisch-Partenkirchen);
am 03. von Berlin und Oderbruch bis Ostsachsen gebietsweise bis -2,1 °C (Doberlug-Kirchhain), außerdem örtlich in den Mittelgebirgen sowie gebietsweise an und südlich der Donau;
am 04. auf dem Kahlem Asten und in Freudenstadt -0,1 °C sowie auf dem Kl. Feldberg/Taunus -0,6 °C.

Niederschlag:

am 01. verbreitet, bis 23 mm in Bad Marienberg;
am 02. verbreitet, bis 24 mm in Lüdenscheid;
am 03. an allen Stationen, bis 48 mm auf dem Brocken;
am 04. an allen Stationen, bis 77 mm in Freudenstadt.

Sonne:

am 01. bis 5 Stunden gebietsweise in Sachsen-Anhalt, am mittleren Neckar und Bodensee;
am 02. bis 6 Stunden am Bodensee, 4 Stunden abschnittsweise an der Nordseeküste;
am 03. bis 4 Stunden im Rheingau;
am 04. bis 4 Stunden auf Sylt.

Sturmböen* (in Beaufort):

am 01. bis Stärke 9 an Schleswig-Holsteins Nordseeküste, auf Rügen und in der Westhälfte, Stärke 12 auf dem Brocken (118 km/h);
am 02. bis Stärke 8 auf Nordseeinseln, in Süddeutschland und vereinzelt im Westen, Stärke 11 auf dem Brocken;
am 03. verbreitet, bis Stärke 10 an der Nordseeküste, Stärke 12 in Aachen-Orsbach (121 km/h) sowie auf zahlreichen Gipfeln der Mittelgebirge und Alpen (217 km/h auf dem Feldberg/Schwarzwald);
am 04. bis Stärke 9 an der Nordseeküste, vereinzelt in der Nordhälfte und örtlich in der Südhälfte, Stärke 12 auf Brocken (128 km/h), Zugspitze (129 km/h) und Feldberg/Schwarzwald (158 km/h).

* Kriterien: Küste, Flachland, höhere Lagen

Witterungsverlauf im Januar

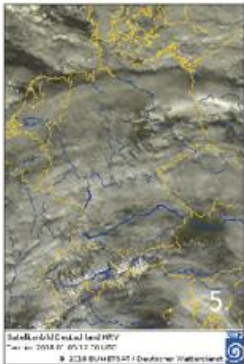
Satellitenbild
visuelles Bild
von jeweils
12 Uhr UTC



Witterung



tägliche Spitzenwerte



Am 05. und 06. lag Deutschland in einer allmählich auf Südwest drehenden Höhenströmung. Im Norden, am Südrand von „Christines“ Tiefdruckrinne gelegen, regnete es bei Höchsttemperaturen von 4 bis 7 °C sporadisch. Südlich davon lockerte die Wolkendecke vor allem im Osten zeitweise auf und es blieb überwiegend trocken.

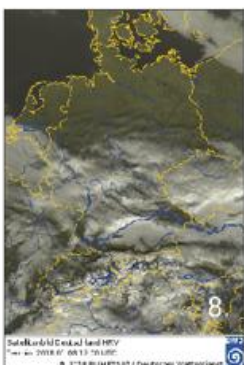
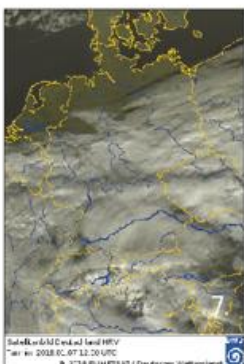
Zonal über Süddeutschland erstreckte sich „Christines“ ehemalige Kaltfront. Entlang dieser Luftmassengrenze dauerten die Regenfälle an. Während am 05. der Niederschlagsschwerpunkt vom Schwarzwald zum Thüringer Wald reichte, erstreckte er sich, in der langsam nordwärts driftenden Zone am 06. vom Saarland nach Sachsen.

Südlich der Luftmassengrenze zeigte sich zunehmend die Sonne und die Temperaturen überschritten die 10 °C-Marke.



Am 07. und 08. zeigte sich Deutschland wettermäßig dreigeteilt. Ein Hochdruckgebiet verlagerte sein Zentrum von Großbritannien über Dänemark nach Polen. Norddeutschland, an seinem Südrand in einer östlichen Strömung gelegen, profitierte davon mit zunehmend trockener Luft, klaren Nächten und sonnenscheinreichen Tagen. Die Temperaturen kletterten tagsüber knapp über den Gefrierpunkt – am 08. wurden vereinzelt Eistage verzeichnet und in den Nächten sanken die Minima verbreitet auf -2 bis -7 °C. Im Bereich der sich inzwischen zonal über die Mitte erstreckenden Luftmassengrenze blieb es trüb und am 07. fiel zeitweilig Niederschlag.

Südlich dieser Zone sorgte eine deutlich feuchtere Luftmasse für ein höheres Temperaturniveau. Nebelfelder, die in Hochnebel übergingen und dichte Wolkenfelder ließen am 07. die Sonne nur im Bayerischen Wald stundenweise durch. Erst am 08. setzte sich mit einer auf Süd drehenden Strömung die Sonne in den Alpen und Hochlagen häufiger durch.



Temperaturen (Stationen unter 1000 m NN):

Tiefstwerte:

am 05. von -1,1 °C (Garmisch-Partenkirchen) bis 8,4 °C (Lahr);
am 06. von -3,6 °C (Oberstdorf) bis 5,9 °C (Saarbrücken-Ensheim);
am 07. von -8,4 °C (Barth) bis 6,4 °C (Rheinstetten);
am 08. von -9,4 °C (Barth) bis 6,4 °C (Rheinstetten).

Höchstwerte:

am 05. von 2,8 °C (Kahler Asten) bis 14,0 °C (Freiburg);
am 06. von 2,1 °C (Kahler Asten) bis 13,0 °C (Stuttgart-Echterdingen);
am 07. von 0,0 °C (Kahler Asten, Schmücke) bis 9,7 °C (Hohenpeißenberg);
am 08. von -1,4 °C (Kahler Asten) bis 10,5 °C (Hohenpeißenberg).

Bodenfrost:

am 05. gebietsweise, überwiegend in der Osthälfte bis -5,7 °C (Garmisch-Partenkirchen);
am 06. gebietsweise bis -6,6 °C (Garmisch-Partenkirchen);
am 07. verbreitet in der Nordhälfte und gebietsweise in der Südhälfte bis -11,2 °C (Lübeck-Blankensee);
am 08. verbreitet in der Nordhälfte, in Hessen, Thüringen und Süddeutschland bis -12,5 °C (Lübeck-Blankensee).

Niederschlag:

am 05. im Norden bis 7 mm (Leck), in der Südhälfte bis 19 mm (Feldberg/Schwarzwald);
am 06. im Norden bis 3 mm (Arkona), in der Mitte bis 16 mm (Kl. Feldberg/Taunus);
am 07. in der Mitte bis 4 mm (Brocken);
am 08. bis 1 mm auf dem Brocken, in Zinnwald-Georgenfeld und Oberstdorf.

Sonne:

am 05. bis 5 Stunden auf der Zugspitze, 4 Stunden örtlich im Alpenvorland und am Alpenrand;
am 06. bis 8 Stunden auf Gr. Arber und Zugspitze, 7 Stunden gebietsweise im Alpenvorland und am Alpenrand;
am 07. bis 7 Stunden örtlich im Norden und Nordwesten;
am 08. bis 8 Stunden in Rostock-Warnemünde, 7 Stunden gebietsweise nördlich der Mittelgebirge.

Sturmböen* (in Beaufort):

am 05. bis Stärke 9 an den Küsten und vereinzelt in der Osthälfte, Stärke 12 auf dem Brocken (133 km/h);
am 06. bis Stärke 10 auf der Zugspitze;
am 07. bis Stärke 11 auf der Zugspitze;
am 08. bis Stärke 9 auf Helgoland, Stärke 8 in Berus und Stärke 12 auf der Zugspitze (159 km/h).

* Kriterien: Küste, Flachland, höhere Lagen

Witterungsverlauf im Januar

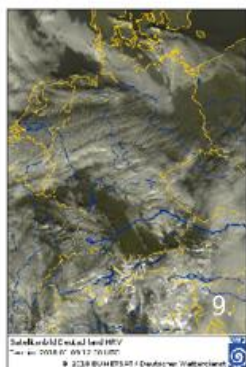
Satellitenbild
visuelles Bild
von jeweils
12 Uhr UTC



Witterung



tägliche Spitzenwerte

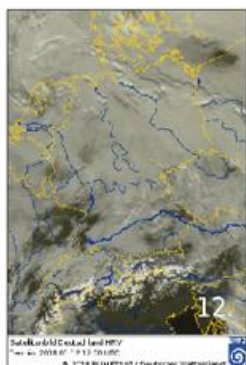
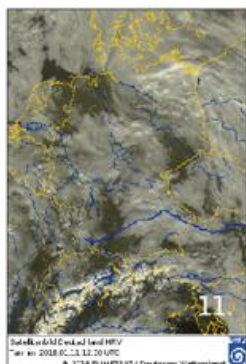
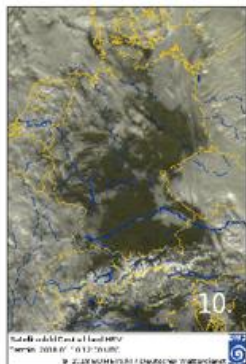


Die **am 09.** andauernde Südströmung schob die über der Mitte Deutschlands liegende Luftmassengrenze langsam nordostwärts. So zogen in der Nordhälfte bei Höchsttemperaturen von 3 bis 5 °C Wolkenfelder durch, aus denen in der zweiten Nachthälfte Regen fiel. Von Süden lockerte die Bewölkung zunehmend auf und unter Föhneinfluss kletterten die Höchsttemperaturen in Sachsen bis 10 °C und im Alpenvorland bis knapp 16 °C (an der nebenamtlichen Station Wielenbach im Kr. Weilheim-Schongau).

Abends drifteten die Wolkenfelder eines schwachen Tiefausläufers von Südwesten heran. Nachts und **am 10.** regnete es im Westen zeitweise. In den übrigen Gebieten lösten sich in der feuchten Grundschicht entstandene, nächtliche Dunst- und Nebelfelder nur langsam auf. Gebietsweise hielt sich der Nebel ganztägig. Im nebligen Regensburg erreichte das Maximum 3,6 °C, während das sonnige Weißenburg-Emetzhelm 9,1 °C registrierte.

Mit einer schwachen östlichen Strömung driftete die nach Polen abgezogene Luftmassengrenze über die Nordhälfte wieder westwärts. In der Nacht setzte an Oder und Neiße Regen ein, der sich **am 11.** nordöstlich der Elbe ausdehnte und in der Folgenacht die Nordseeküste und Niedersachsen beeinflusste. In den übrigen Gebieten löste sich Dunst und Nebel nur zögernd auf und in der feuchten Grundschicht hielt sich gebietsweise tiefe Bewölkung. Auflockerungen und örtlich bis zu 6 Sonnenstunden gab es im Nordosten, in Sachsen und im Südwesten.

Am 12. und 13. sickerte von Osten weiterhin feuchte und zunehmend kalte Luft ein. So blieb es in den meisten Gebieten trüb. Nachts verstärkten sich Dunst- und Nebelfelder, die sich tagsüber örtlich nicht auflösten oder in eine Hochnebeldecke übergingen. Die Gipfel von Schwarzwald und Alpen ragten über die Inversion hinaus und verzeichneten bis zu 9 Sonnenstunden. Zunehmender Wind sorgte für Durchmischung und so zeigte sich die Sonne 2 bis 4 Stunden in kleinen Gebieten in Süddeutschland und am 13. außerdem örtlich im Westen und an der Ostseeküste.



Temperaturen (Stationen unter 1000 m NN):

Tiefstwerte:

am 09. von -3,4 °C (Manschnow) bis 4,3 °C (Geisenheim);
am 10. von -4,8 °C (Oberstdorf) bis 6,7 °C (Düsseldorf);
am 11. von -4,3 °C (Oberstdorf) bis 6,1 °C (Geisenheim);
am 12. von -2,6 °C (Freiburg) bis 5,7 °C (Andernach).

Höchstwerte:

am 09. von 1,7 °C (Kahler Asten) bis 15,2 °C (München-Stadt);
am 10. von 2,3 °C (Menz) bis 14,4 °C (Stuttgart-Echterdingen);
am 11. von 1,0 °C (Seehausen) bis 12,4 °C (Stuttgart-Echterdingen);
am 12. von -0,4 °C (Hohenpeißenberg) bis 7,9 °C (Geisenheim).

Bodenfrost:

am 09. verbreitet in der Nordhälfte und gebietsweise in der Südhälfte bis -7,0 °C (Greifswald);
am 10. Küsten und Westen überwiegend frostfrei, sonst verbreitet Bodenfrost bis -7,6 °C (Garmisch-Partenkirchen);
am 11. gebietsweise bis -7,3 °C (Garmisch-Partenkirchen);
am 12. gebietsweise südlich Niederrhein–Rügen bis -4,3 °C (Braunlage).

Niederschlag:

am 09. nördlich Schwäbischer Alb–Oberpfalz, bis 6 mm an Mecklenburg-Vorpommerns Küste, auf dem Fichtelberg und in Tholey;
am 10. meist in der Nordwesthälfte sowie an Oder und Neiße, bis 5 mm in Manschnow;
am 11. verbreitet, Schwerpunkt Nordhälfte, bis 7 mm in Lübeck-Blankensee und auf der Zugspitze;
am 12. meist im Norden und in der Mitte, bis 3 mm in Geisenheim.

Sonne:

am 09. bis 6 Stunden am Alpenrand und in den Alpen;
am 10. bis 8 Stunden auf der Zugspitze, 7 Stunden auf dem Fichtelberg sowie in der Südosthälfte Bayerns;
am 11. bis 7 Stunden auf den Gipfeln der östlichen Mittelgebirge, 6 Stunden örtlich im Nordwesten, im sächsischen Hügelland und am mittleren Neckar;
am 12. bis 8 Stunden auf Feldberg/Schwarzwald und Zugspitze, 4 Stunden örtlich am Oberrhein.

Sturmböen* (in Beaufort):

am 09. bis Stärke 9 auf Helgoland und Rügen, Stärke 12 auf der Zugspitze (163 km/h);
am 10. bis Stärke 9 auf dem Brocken;
am 11. und 12. wurden an keiner Station Sturmböen registriert.

* Kriterien: Küste, Flachland, höhere Lagen

Witterungsverlauf im Januar

Satellitenbild
visuelles Bild
von jeweils
12 Uhr UTC



Witterung



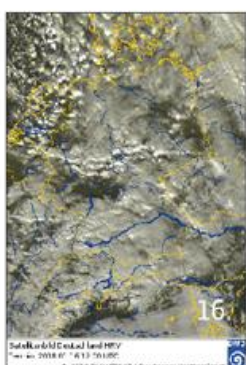
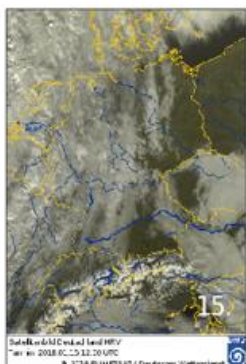
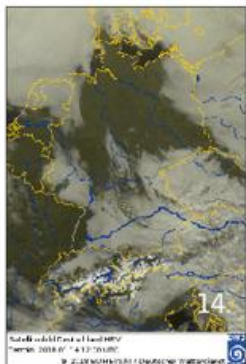
tägliche Spitzenwerte



Während im Rheingau am 12. Höchsttemperaturren bis 8 °C gemessen wurden, sanken die Temperaturen in der Folgenacht in der Südosthälfte unter den Gefrierpunkt und am Stettiner Haff wurde am 13. ein Eistag verzeichnet.

In der Nacht **zum 14.** sanken die Temperaturen verbreitet unter den Gefrierpunkt. Von der Lausitz aus klarte es in Ostdeutschland zunehmend auf und im Tagesverlauf zeigte sich die Sonne in weiten Teilen des Nordens und der Mitte. Die tiefe Wolkendecke blieb im äußersten Nordosten sowie von der Eifel bis zum Neckar und von Bodensee und Alpen bis zum Erzgebirge erhalten – im Alpenvorland fielen sporadisch ein paar Schneeflocken. In Ostdeutschland begann **der 15.** sonnig und kalt und an Oder und Neiße hielt das sonnenscheinreiche Wetter bis in den Nachmittag hinein an.

Von Westen nahm der Wind zu und eine kräftige Westströmung stellte sich vom Atlantik bis Mitteleuropa ein. Vormittags zog die Bewölkung eines Tiefausläufers in der Westhälfte auf und mittags fiel an der Nordseeküste der erste Niederschlag. Das umfangreiche Regengebiet, an dessen Vorderrand Schnee, Schneeregen oder gefrierender Regen fiel, erreichte abends eine Linie Fehmarn–Schwarzwald. In den Frühstunden **des 16.** gelangte die Nordseeküste auf die Rückseite. Mittags erreichte der Tiefausläufer Polen und Tschechien, während er in seinem Südtail über Süddeutschland zurückgehalten wurde und dem Schwarzwald und dem Alpenrand bis in die erste Nachthälfte große Niederschlagsmengen brachte. In der rückseitig eingeflossenen Kaltluft dominierten Quellwolken, die kräftige Schauer, Sturmböen, einzelne Gewitter und im Kr. Soest einen Tornado im Gepäck hatten. Die Schauer fielen in den Mittelgebirgen als Schnee und gingen im Flachland im Laufe der Nacht von Regen in Schnee über.



Temperaturen (Stationen unter 1000 m NN):

Tiefstwerte:

am 13. von -7,8 °C (Oberstdorf) bis 4,4 °C (Andernach);
am 14. von -9,6 °C (Oberstdorf) bis 1,8 °C (Düsseldorf);
am 15. von -9,2 °C (Oberstdorf) bis 3,0 °C (Aachen-Orsbach);
am 16. von -6,5 °C (Zinnwald-Georgenfeld) bis 5,0 °C (Lahr).

Höchstwerte:

am 13. von -1,3 °C (Hohenpeißenberg) bis 7,4 °C (Mannheim);
am 14. von -4,8 °C (Zinnwald-Georgenfeld) bis 5,6 °C (Trier-Petrisberg);
am 15. von -4,8 °C (Zinnwald-Georgenfeld) bis 9,4 °C (Freiburg);
am 16. von -0,7 °C (Zinnwald-Georgenfeld) bis 9,9 °C (Lahr).

Bodenfrost:

am 13. gebietsweise in der Westhälfte und verbreitet in der Osthälfte bis -10,9 °C (Garmisch-Partenkirchen);
am 14. verbreitet bis -12,3 °C (Garmisch-Partenkirchen);
am 15. verbreitet bis -11,5 °C (Garmisch-Partenkirchen);
am 16. örtlich in der Westhälfte und gebietsweise in der Osthälfte bis -4,4 °C (Bad Marienberg und Carlsfeld).

Niederschlag:

am 13. Nebelnässen, bis 1 mm auf dem Brocken;
am 14. meist im Südosten Bayerns, bis 2 mm in Fürstzell;
am 15. verbreitet bis 26 mm (Freudenstadt);
am 16. verbreitet bis 42 mm (Freudenstadt).

Sonne:

am 13. bis 9 Stunden auf der Zugspitze, 5 Stunden auf dem Feldberg/Schwarzwald, 4 Stunden am südlichen Oberrhein;
am 14. bis 8 Stunden auf Feldberg/Schwarzwald und Zugspitze, 7 Stunden gebietsweise nördlich der Mittelgebirge und örtlich im Westen und Südwesten;
am 15. bis 7 Stunden gebietsweise vom Oderbruch bis Ostsachsen;
am 16. bis 4 Stunden am Mittelrhein.

Sturmböen* (in Beaufort):

am 13. bis Stärke 9 auf dem Fichtelberg;
am 14. bis Stärke 8 auf Helgoland und Sylt, Stärke 9 auf Brocken und Fichtelberg;
am 15. bis Stärke 9 auf Sylt und örtlich im Westen, bis Stärke 12 auf Brocken, Zugspitze (125 km/h) und Feldberg/Schwarzwald (141 km/h);
am 16. bis Stärke 9 auf Rügen, Stärke 10 örtlich in Unterfranken, Stärke 12 auf Fichtelberg (124 km/h), Zugspitze (143 km/h) und Feldberg/Schwarzwald (146 km/h).

* Kriterien: Küste, Flachland, höhere Lagen

Witterungsverlauf im Januar

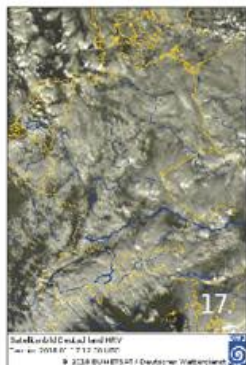
Satellitenbild
visuelles Bild
von jeweils
12 Uhr UTC



Witterung



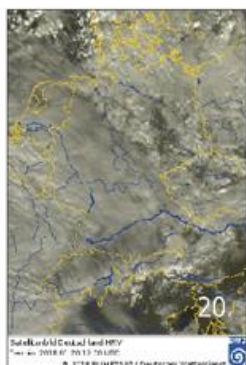
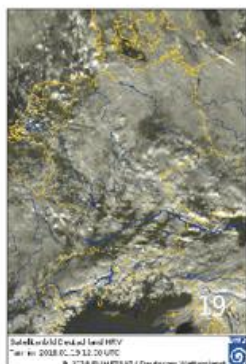
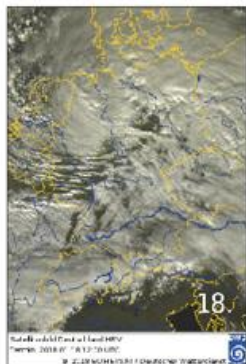
tägliche Spitzenwerte



Am 17. wurde weiterhin mit einer straffen westlichen Höhenströmung wolkenreiche, labil geschichtete Luft nach Deutschland geführt. Es entwickelten sich zahlreiche Schauer, die neben Schneeregen, Schnee und Graupel auch kurze Gewitter und Sturmböen brachten. In Lagen oberhalb ca. 400 m NN bildete sich eine Schneedecke. In den Hochlagen der Mittelgebirge und Alpen fiel oft mehr als 10 cm Neuschnee.

Eingebettet in die flotte Höhenströmung zog Orkantief „Friederike“ **am 18.** unter Verstärkung auf einer rasanten Bahn von der Irischen See über Hamburg nach Polen. In den Frühstunden setzte von Westen Niederschlag ein, der sich rasch ostwärts ausbreitete und mittags Polen und Tschechien erreichte. Nördlich des Tiefkerns fiel Schnee, während in Süddeutschland milde Luft die Temperaturen gebietsweise über 10 °C klettern ließ. Das Hauptwindfeld lag südlich des Tiefkerns und in einem Streifen von Nordrhein-Westfalen bis Sachsen wurden orkanartige Böen bzw. Orkanböen bis in tiefe Lagen registriert. An der abschließenden Kaltfront, die Deutschland bis zum Abend südostwärts überquerte, kam es zu schauerartig verstärktem Niederschlag, kurzen Gewittern und schweren Sturmböen.

In der rückseitig von „Friederike“ eingeflossenen wolkenreichen Meeresluft subpolaren Ursprungs war die Sonne **am 19.** nur im Westen und Süden gebietsweise 3 bis 5 Stunden zu sehen. Es entwickelten sich zahlreiche Schauer, die teilweise für Schnee bis ins Flachland sorgten und erst am Vormittag **des 20.** abklangen. Im Norden und Osten blieb es stark bewölkt oder bedeckt und bei Höchsttemperaturen um 2 °C überwiegend trocken. Eine Warmfrontwelle zog im Tagesverlauf von Frankreich ins Alpenvorland. Gegen Mittag erreichte das umfangreiche Niederschlagsfeld den Westen, breitete sich ostwärts aus und reichte abends bis zu einer Linie Ems–Erzgebirge. Während die Niederschläge überwiegend als Schnee fielen, sorgte ein Warmlufteinschub im Südwesten für einen kurzzeitigen Anstieg der Schneefallgrenze auf etwa 1000 m NN.



Temperaturen (Stationen unter 1000 m NN):

Tiefstwerte:

am 17. von -4,5 °C (Zinnwald-G.) bis 1,7 °C (Fehmarn);
am 18. von -3,9 °C (Zinnwald-G.) bis 4,0 °C (Rheinstetten);
am 19. von -4,3 °C (Zinnwald-G.) bis 2,8 °C (Freiburg);
am 20. von -5,8 °C (Zinnwald-G.) bis 3,2 °C (Freiburg).

Höchstwerte:

am 17. von -2,9 °C (Schmücke, Zinnwald-Georgenfeld) bis 6,7 °C (Lahr);
am 18. von 0,2 °C (Schmücke) bis 12,5 °C (Andernach);
am 19. von -2,4 °C (Schmücke) bis 7,9 °C (Freiburg);
am 20. von -2,7 °C (Schmücke) bis 7,8 °C (Freiburg).

Bodenfrost:

am 17. gebietsweise in der Nordwesthälfte und verbreitet in der Südosthälfte bis -4,7 °C (Carlsfeld und Görlitz);
am 18. gebietsweise bis -4,7 °C (Lichtenhain-Mittelndorf);
am 19. verbreitet bis -9,4 °C (Hof);
am 20. verbreitet bis -9,2 °C (Garmisch-Partenkirchen).

Niederschlag:

am 17. verbreitet, bis 24 mm auf der Zugspitze;
am 18. an allen Stationen, bis 46 mm auf dem Gr. Arber;
am 19. verbreitet, bis 33 mm auf der Zugspitze;
am 20. meist südwestlich Wesermündung–Fichtelberg, bis 30 mm in Freudenstadt und auf der Zugspitze.

Sonne:

am 17. bis 4 Stunden in Mannheim;
am 18. bis 5 Stunden in Trier-Petrisberg, 4 Stunden örtlich im Westen;
am 19. bis 5 Stunden in Andernach, 4 Stunden örtlich in Süddeutschland;
am 20. bis 4 Stunden örtlich Thüringen und Sachsen.

Sturmböen* (in Beaufort):

am 17. bis Stärke 9 auf Norderney, örtlich im Westen und gebietsweise im Süden, Stärke 12 auf Feldberg/Schwarzwald und Zugspitze (126 km/h);
am 18. verbreitet, bis Stärke 9 auf Norderney, Stärke 12 in Artern (121 km/h), Dresden-Klotzsche (122 km/h), Oschatz (123 km/h), Münster/Osnabrück (126 km/h), Ahaus (127 km/h), Leipzig/Halle (129 km/h), Erfurt-Weimar (130 km/h) und Gera-Leumnitz (138 km/h) sowie auf zahlreichen Gipfeln der Mittelgebirge und Alpen, bis 203 km/h auf dem Brocken;
am 19. bis Stärke 8 im Alpenvorland, Stärke 11 auf der Zugspitze;
am 20. bis Stärke 12 auf der Zugspitze (150 km/h).

* Kriterien: Küste, Flachland, höhere Lagen

Witterungsverlauf im Januar

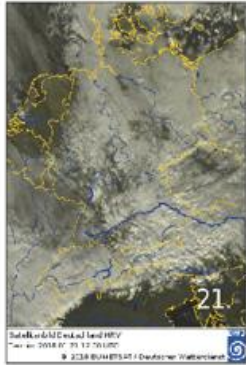
Satellitenbild
visuelles Bild
von jeweils
12 Uhr UTC



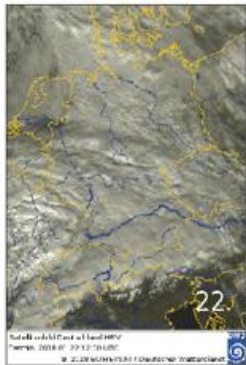
Witterung



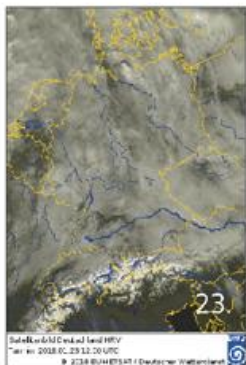
tägliche Spitzenwerte



Am Morgen **des 21.** war an vielen Stationen vom südlichen Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen bis zu den Alpen eine Neuschneedecke vorhanden, die an den Alpen bis zu 38 cm hoch war. An den Alpen und im Südosten fiel noch länger Niederschlag, im Südosten Bayerns hielt er -meist als Schnee- bis zum Abend an und ließ die Schneedecke weiter anwachsen. Nach Nordwesten gingen zunächst nur einzelne Schauer nieder und es bildeten sich Wolkenlücken. Am Nachmittag und Abend kam von Westen erneut Niederschlag auf, der anfangs bis in die Niederungen als Schnee fiel. Besonders vom Großraum Hamburg bis zur Lausitz herrschte teils anhaltender Frost. Milder war es am Hochrhein mit bis zu 8 °C.



Das Frontensystem, dass **am 22.** Deutschland überquerte, führte feuchte und mildere Luft heran, so dass im Südwesten vereinzelt bis zu 12 °C auftraten, östlich der Elbe lagen die Höchstwerte zumindest bei 0 bis 2 °C. Zudem regnete es verbreitet. Während im Nordosten und im Westen teils nur wenige Tropfen fielen, war der Niederschlag im Süden ergiebig; vereinzelt fielen 60 bis 70 mm. Tauwetter und Regen ließen die Schneedecke im Süden bis in höhere Lagen tauen und führten mit der Schneeschmelze zum Ansteigen der Flusspegel.



Mit der lebhaften westlichen Strömung setzte sich **am 23.** die mildere Luft zunehmend durch und die Temperaturmaxima lagen zwischen 2 °C in Vorpommern und 11 °C im Ruhrgebiet. Vom Niederrhein bis zu den Alpen blieb es gebietsweise trocken, sonst kam es zum Teil zu länger anhaltenden schauerartigen Niederschlägen. Sonnenschein registrierten die Stationen kaum.



Schauerartige Niederschläge, die **am 24.** in der ersten Tageshälfte noch über Deutschland zogen, klangen zum Nachmittag ab. Besonders südlich des Mains schien danach für längere Zeit die Sonne. Die Zufuhr milder Luft setzte sich fort und ließ die Temperaturen an der Donau auf 6 °C (nach Nebelauflösung) und in Baden bis 15 °C steigen. Am späten Abend kam von der Nordsee her Regen auf.

Temperaturen (Stationen unter 1000 m NN):

Tiefstwerte:

am 21. von -8,3 °C (Zinnwald-Georgenfeld) bis 2,7 °C (Lahr);
am 22. von -8,2 °C (Zinnwald-Georgenfeld) bis 2,9 °C (Aachen-Orsbach);
am 23. von -5,0 °C (Barth) bis 5,9 °C (Mannheim);
am 24. von -3,8 °C (Oberstdorf) bis 10,5 °C (Düsseldorf).

Höchstwerte:

am 21. von -3,1 °C (Carlsfeld, Zinnwald-Georgenfeld) bis 6,9 °C (Freiburg);
am 22. von -1,3 °C (Zinnwald-Georgenfeld) bis 11,3 °C (Freiburg);
am 23. von 0,0 °C (Zinnwald-G.) bis 10,8 °C (Düsseldorf);
am 24. von 4,0 °C (Carlsfeld) bis 14,6 °C (Düsseldorf).

Bodenfrost:

am 21. verbreitet, nur im Südwesten vereinzelt über 0 °C, -11,0 °C in Erfurt-Weimar;
am 22. von der Nordsee bis zum Breisgau überwiegend frostfrei, nach Osten verbreitet, in Chemnitz bis -8,0 °C;
am 23. von der Ostsee bis zur Lausitz und dem Erzgebirge häufig, im Baden-Württemberg vereinzelt, häufig auch im Süden Bayerns, -8,6 °C in Barth;
am 24. insbesondere im Süden Bayerns, in Garmisch-Partenkirchen -7,5 °C.

Niederschlag:

am 21. verbreitet, nur im Nordosten trocken, auf der Zugspitze 27 mm;
am 22. an allen Stationen, im Raum Berlin und an der Ostsee teils nur einzelne Tropfen, 46 mm auf dem Feldberg im Schwarzwald;
am 23. nahezu an allen Stationen, im Süden und Westen häufig nur einzelne Tropfen, 8 mm in Braunlage;
am 24. überwiegend im Norden und Westen, in Emden 9 mm.

Sonne:

am 21. in Tholey wie auch in Braunlage je 5 Stunden;
am 22. bis zu einer Stunde im äußersten Osten Brandenburgs und Sachsens, u.a. Görlitz;
am 23. 5 Stunden auf der Zugspitze;
am 24. in Kempten und Konstanz 8 Stunden.

Sturmböen* (in Beaufort):

am 21. auf einzelnen Berggipfeln, z.B. Zugspitze Stärke 11;
am 22. erneut auf Berggipfeln, z.B. Zugspitze Stärke 11;
am 23. List auf Sylt Stärke 9 und auf dem Brocken bis Stärke 10;
am 24. List auf Sylt Stärke 10 und auf dem Brocken bis Stärke 12 (125 km/h).

* Kriterien: Küste, Flachland, höhere Lagen

Witterungsverlauf im Januar

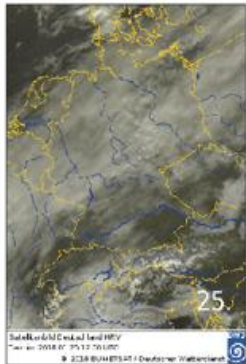
Satellitenbild
visuelles Bild
von jeweils
12 Uhr UTC



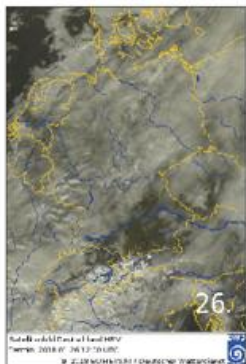
Witterung



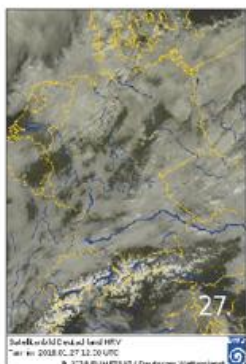
tägliche Spitzenwerte



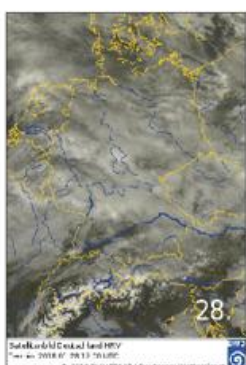
Ein Niederschlagsgebiet zog langsam nach Süden. Am Morgen **des 25.** erstreckte es sich von Rheinland-Pfalz bis nach Vorpommern und schwächte sich zunächst ab. Im weiteren Tagesverlauf verlagerte sich das Regengebiet nur noch wenig, am Abend erstreckte es sich von Rheinland-Pfalz bis zur Oder. Von Westen her nahm der Regen wieder zu. Südlich des Regengebietes setzte sich die Sonne mehr und mehr durch und schien im Chiemgau bis zu 7 Stunden.



Das Regengebiet breitete sich **am 26.** anfangs im Südwesten noch nach Süden und im Nordosten nach Norden aus. Im Tagesverlauf wurde der Regen aber schwächer. Im Süden Bayerns, wo sich in der Nacht lokale Nebelfelder gebildet hatten, schien die Sonne nach Nebelauflösung mit bis zu 7 Stunden wieder am längsten. Trotz bedecktem Himmel war es am Oberrhein mit 12 bis 13 °C am mildesten.



Am Morgen **des 27.** regnete es von Sachsen bis nach Nordbayern noch gebietsweise. Rasch klang der Niederschlag ab. Vom Südwesten bis nach Nordhessen hatten sich in der Nacht örtliche Nebel- und Hochnebfelder gebildet, die sich am Morgen noch ausbreiteten und sich häufig bis zum Abend nicht auflösten. Daneben gab es Gebiete mit Sonnenschein, wie die Kölner Bucht oder auch die höheren Mittelgebirgslagen. Von der Nordsee her gelangte am Abend das nächste Frontensystem nach Deutschland.



Am 28. zogen mehrere Niederschlagsgebiete südwärts über Deutschland hinweg. In der Mitte und vor allem im Süden blieb es an vielen Stationen niederschlagsfrei. Im Norden regnete es hingegen ergiebiger und teils auch länger anhaltend. Trotzdem wiesen die Stationen von Schleswig-Holstein bis nach Mecklenburg-Vorpommern den meisten Sonnenschein auf.

Temperaturen (Stationen unter 1000 m NN):

Tiefstwerte:

am 25. von -3,3 °C (Oberstdorf) bis 9,7 °C (Lahr);
am 26. von -4,2 °C (Oberstdorf) bis 5,8 °C (Lahr);
am 27. von -2,3 °C (Oberstdorf) bis 5,9 °C (Konstanz);
am 28. von -4,4 °C (Oberstdorf) bis 6,7 °C (Freiburg).

Höchstwerte:

am 25. von 2,2 °C (Zinnwald-Georgenfeld) bis 14,4 °C (München-Stadt);
am 26. von 1,9 °C (Zinnwald-Georgenfeld) bis 11,5 °C (Lahr);
am 27. von 0,6 °C (Fürstzell) bis 9,1 °C (Bamberg);
am 28. von 2,3 °C (Schmücke) bis 11,1 °C (Münster/Osnabrück).

Bodenfrost:

am 25. vereinzelt in den Hochlagen der Mittelgebirge und gebietsweise in Süddeutschland, bis -6,4 °C in Garmisch-Partenkirchen;
am 26. stellenweise vom Hunsrück und dem Niederrhein bis nach Niedersachsen und im Süden Bayerns, in Garmisch-Partenkirchen -6,6 °C;
am 27. vor allem in einem Streifen von Rheinland-Pfalz bis nach Sachsen, vereinzelt aber auch nördlich und südlich davon, -5,4 °C in Garmisch-Partenkirchen;
am 28. vereinzelt in Baden-Württemberg und Südbayern, -7,2 °C in Garmisch-Partenkirchen.

Niederschlag:

am 25. an der Nordsee und in Südbayern meist trocken, sonst verbreitet, in Tholey 24 mm;
am 26. im Nordwesten und in Südbayern örtlich trocken, sonst verbreitet, 11 mm in Lahr;
am 27. im Süden teils trocken, sonst verbreitet, in Schleswig 9 mm;
am 28. in der Südhälfte teils trocken oder nur einzelne Tropfen, sonst verbreitet, 9 mm auf dem Brocken.

Sonne:

am 25. Chieming 7 Stunden;
am 26. 6 Stunden auf dem Großen Arber;
am 27. auf der Zugspitze 9 Stunden;
am 28. auf Fehmarn 5 Stunden.

Sturmböen* (in Beaufort):

am 25. in Görlitz Stärke 8 und auf dem Brocken Stärke 11;
am 26. auf der Zugspitze Stärke 10;
am 27. auf Helgoland Stärke 10, in Ahaus bis Stärke 8 und Stärke 11 auf dem Brocken;
am 28. Stärke 9 in Sankt Peter-Ording, in Chemnitz Stärke 8 und auf dem Brocken Stärke 12 (120 km/h).

* Kriterien: Küste, Flachland, höhere Lagen

Witterungsverlauf im Januar

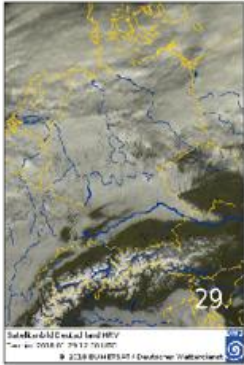
Satellitenbild
visuelles Bild
von jeweils
12 Uhr UTC



Witterung



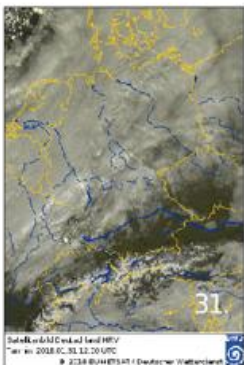
tägliche Spitzenwerte



Am 29. zog ein kleinräumiges Tief von der Nord- zur Ostsee. In der Mitte und im Norden war es dabei überwiegend bedeckt, während an den Stationen im Süden Baden-Württembergs und Bayerns zwischen 7 und 9 Sonnenstunden auftraten. Mit Sonnenschein stieg die Temperatur im Süden vereinzelt bis auf 15 °C. Morgens traten noch restliche Regenschauer aus der Nacht auf. Am späten Nachmittag erreichte von Norden her eine Kaltfront mit Regen Deutschland. Auf dem Weg nach Süden schwächte sich der Regen an der Kaltfront allmählich ab. Mit der Kaltfront frischte der Wind vor allem im Norden und Osten böig auf.



Nach Abzug der Kaltfront setzte sich **am 30.** über weiten Teilen Deutschlands Zwischenhocheinfluss durch. Morgens lagen die Temperaturen vor allem im Bereich vom Sauerland bis nach Sachsen und Niederbayern häufig unter dem Gefrierpunkt. Der Süden lag im Bereich einer Warmfront mit wolkenreicher Luft. Hier, wie auch im Nordosten, wo einzelne Wolkenfelder durchzogen, fiel zeitweise (meist leichter) Regen. Sonnig und am Tage trocken war es von der Kölner Bucht und der Eifel bis nach Westsachsen und dem Bayerischen Wald. Die Tageshöchsttemperatur lag bei 12 °C an der Nahe.



Das Frontensystem über der Nordsee war **am 31.** für Deutschland wetterbestimmend. Bereits in den Morgenstunden traten im Westen und Nordwesten schauerartige Niederschläge auf, die ab dem Mittag in anhaltenden Regen übergingen. Dieser breitete sich nach Osten und Süden aus und sorgte vor allem im Schwarzwald erneut verbreitet für Niederschlagshöhen zwischen 40 und 50 mm. Den Süden Bayerns erreichte diese Störung erst in der folgenden Nacht, so dass dort die Sonne vereinzelt bis zu 7 Stunden schien und es mit Höchstwerten von 12 °C am mildesten war. Mit der Störung frischte der Wind in der Westhälfte teils böig auf.

Temperaturen (Stationen unter 1000 m NN):

Tiefstwerte:

am 29. von -3,0 °C (Garmisch-Partenkirchen) bis 8,3 °C (Geisenheim, Frankfurt/Main);
am 30. von -3,4 °C (Garmisch-Partenkirchen) bis 7,7 °C (Lahr);
am 31. von -3,2 °C (Zinnwald-Georgenfeld) bis 7,2 °C (Lahr).

Höchstwerte:

am 29. von 2,9 °C (Schmücke) bis 13,0 °C (München-Stadt);
am 30. von 0,5 °C (Kahler-Asten) bis 10,7 °C (Lahr, Geisenheim);
am 31. von 2,3 °C (Schmücke) bis 11,6 °C (München-Stadt).

Bodenfrost:

am 29. vereinzelt in Baden-Württemberg und Südbayern, in Garmisch-Partenkirchen -7,9 °C;
am 30. von Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz bis nach Sachsen und Brandenburg verbreitet, in Bayern örtlich, in Garmisch-Partenkirchen -7,3 °C;
am 31. im Osten verbreitet, sonst vereinzelt, in Garmisch-Partenkirchen -6,4 °C.

Niederschlag:

am 29. verbreitet, im Süden teils nur Tropfen, 21 mm in Itzehoe;
am 30. verbreitet, im Süden und im Nordosten (teils nur Tropfen), 6 mm in Stötten;
am 31. an fast allen Stationen, auf dem Großen Arber 53 mm.

Sonne:

am 29. im Alpenvorland und in den Alpen teils 9 Stunden, u.a. auf der Zugspitze;
am 30. 8 Stunden an mehreren Stationen vom Mittelrhein bis nach Franken, z.B. in Andernach;
am 31. 6 Stunden an einzelnen Stationen im Süden Bayerns wie in Mühldorf am Inn.

Sturmböen* (in Beaufort):

am 29. Arkona Stärke 10, Berlin-Dahlem Stärke 9, auf dem Brocken Stärke 12 (137 km/h);
am 30. Arkona Stärke 10, Dresden-Klotzsche Stärke 8, auf dem Großen Arber Stärke 11;
am 31. in Sankt Peter-Ording Stärke 10, an der Station Köln-Bonn Stärke 9, auf dem Brocken Stärke 12 (118 km/h).

* Kriterien: Küste, Flachland, höhere Lagen

Großwetterlagen im Januar

Januar 2018	GWL nach Hess & Brezowsky	Kurzbeschreibung
Montag, 1. Januar 2018	Westlage zyklonal	Zwischen einer Warmluftmasse mit hohem Geopotential über dem mittleren Nordatlantik sowie dem westlichen Mittelmeerraum und dem arktischen Kaltluftkörper mit nur geringer potentieller Energie verläuft eine zur Austrogung über Ost-/Südosteuropa neigende, über Zentraleuropa im Mittel zonale Drift. Im Bodenniveau ziehen in rascher Folge wetterintensive Depressionen durch, wobei ein Höhentief auf der kalten Seite der Frontalzone die kräftige Sturmzyklone BURGLIND induziert. Am Ende kann sich ein Trog über Westeuropa südwärts bis Nordafrika erstrecken.
Dienstag, 2. Januar 2018		
Mittwoch, 3. Januar 2018		
Donnerstag, 4. Januar 2018		
Freitag, 5. Januar 2018		
Samstag, 6. Januar 2018		
Sonntag, 7. Januar 2018	Südostlage zyklonal	Nach einem Cut-Off füllt sich das resultierende Höhentief über dem westlichen Mittelmeerraum allmählich auf, bevor es sich mit einem weiteren, schwächeren Trog verbindet und als dessen Randtief ostwärts schwenkt. Mit dem sich von Westen her aufbauenden, weit nordwestwärts wachsenden und allmählich nach Osten abgedrängten Hochkeil korrespondiert bodennah eine Antizyklone, die sich von den Britischen Inseln nach Fennoskandien und Osteuropa verlagert.
Montag, 8. Januar 2018		
Dienstag, 9. Januar 2018		
Mittwoch, 10. Januar 2018		
Donnerstag, 11. Januar 2018		
Freitag, 12. Januar 2018	Hoch Fennoskandien antizyklonal	Das für Mitteleuropa wetterbestimmende, mächtige Hochdruckgebiet über Fennoskandinavien wird zunächst noch durch einen Geopotentialrücken gestützt, der an beiden Flanken durch Kaltluftvorstöße und die damit verbundenen Tröge attackiert und schließlich abgeschnitten wird.
Samstag, 13. Januar 2018		
Sonntag, 14. Januar 2018		
Montag, 15. Januar 2018	Winkelförmige Westlage	Folglich stellt sich zwischen hohem Geopotential über dem Nordatlantik und dem arktischen Kaltluftpool eine westliche Grundströmung ein, die über Skandinavien nordwärts abbiegt. Am Boden zieht von Island zum Nordmeer ein Zentraltief, dessen Randzyklogenese die schnell laufende Sturmzyklone FRIEDERIKE hervorbringt. Am Ende schwindet das Russland-Hoch.
Dienstag, 16. Januar 2018		
Mittwoch, 17. Januar 2018		
Donnerstag, 18. Januar 2018		
Freitag, 19. Januar 2018	Westlage zyklonal	Weiterhin verläuft in der Troposphäre über dem atlantisch-europäischen Raum eine westliche bis nordwestliche Grundströmung mit deutlichen Trog-Rücken-Strukturen. So gelangt auch im Bodenniveau kühlere, später mildere Luft nach Mitteleuropa, wobei kurze Zwischenhochphasen und teils wetterintensive Frontpassagen einander abwechseln. Schließlich schiebt sich von Westen her ein Geopotentialrücken heran und das Azorenhoch kann sich ostwärts ausweiten.
Samstag, 20. Januar 2018		
Sonntag, 21. Januar 2018		
Montag, 22. Januar 2018		
Dienstag, 23. Januar 2018		
Mittwoch, 24. Januar 2018	Südwestlage zyklonal	Rasch verlagert sich der westeuropäische Geopotentialtrog über Mitteleuropa hinweg ostwärts und vom Nordatlantischen Ozean her zieht ein langwelliger Trog heran, der seine Amplitude sehr schnell äquatorwärts vergrößert, dabei jedoch an seiner Basis deutlich eingengt wird.
Donnerstag, 25. Januar 2018		
Freitag, 26. Januar 2018		
Samstag, 27. Januar 2018	Westlage zyklonal	Schließlich wird der bereits angegriffene Trog infolge einer Cut-Off-Entwicklung abgeschnitten, wobei das resultierende Höhentief vor der Küste Marokkos verharrt. Anschließend stellt sich über den mittleren Teilen des Kontinents eine lebhaft Westwinddrift mit flachen Mäandern ein. Im Bodendruckfeld über Mitteleuropa ziehen teils wetterwirksame Frontensysteme durch. Am Ende deutet sich erneut ein Vorstoß grönländischer Polarluft in Richtung Nordwesteuropa an.
Sonntag, 28. Januar 2018		
Montag, 29. Januar 2018		
Dienstag, 30. Januar 2018		
Mittwoch, 31. Januar 2018		

Langfristrends zur Temperatur im Januar

Prognose für Januar
Modellstart: Dezember



Beobachtete Abweichung im Januar



Prognose für Februar
Modellstart: Januar



Wann wird ein Gebiet als normal, zu warm oder zu kalt eingestuft?

zu warm

normal

zu kalt

Als erster Schritt wird ein Gebietsmittel der Mitteltemperatur für jede Region für den betreffenden Monat für jedes Jahr des betrachteten Zeitraums 1981 bis 2010 gebildet. Für jede Region erhält man eine 30-jährige Zeitreihe, deren Werte in aufsteigender Reihenfolge geordnet werden. Das kälteste Jahr liefert so den ersten Wert, das wärmste Jahr den letzten Wert. Diese Reihung wird nun in 5 gleiche Teile (Quintile) zerlegt und den Bereichen zu kalt (die ersten beiden Quintile), normal (mittleres Quintil) und zu warm (die letzten beiden Quintile) zugeordnet. Zum Schluss wird geschaut, in welche Kategorie die aktuelle Prognose bzw. der aktuelle Wert fällt.

Verifikation

Wie gut passt die Prognose zu den beobachteten Trendwerten? Für diese Einschätzung werden sowohl die Daten der Vergangenheit als auch die aktuellen Werte des letzten Monats benötigt. Mit Hilfe der Werte aus der Vergangenheit (1981 - 2010) kann man eine Einstufung in kalte, warme und normale Monate vornehmen (siehe Legende oben). Die aktuell beobachteten Werte werden dann mit diesen Einstufungen verglichen und entsprechend einge-

ordnet. Dann können sie mit den vom Modell berechneten Trendprognosen verglichen werden.

Die Prognose für den Januar 2018 startete Anfang Dezember 2017. Außer für den Norden wurden überall leicht wärmere Bedingungen vorhergesagt. Tatsächlich waren alle 4 Regionen wärmer, insbesondere der Osten, verglichen mit der Referenzperiode 1981-2010. Die Prognose für den Februar 2018 gibt einen leicht zu warmen Trend für die gesamte Republik an.

Dateninformation:

Diese Prognosen basieren auf dem saisonalen Vorhersagesystem „System5“ des Europäischen Zentrums für Mittelfristige Wettervorhersagen (EZMW). Sie werden mit gebietsgemittelten Rasterdaten verglichen, die aus den Messwerten der Klimastationen des Deutschen Wetterdienstes gewonnen werden.



Deutscher Wetterdienst

Fachinformationsdienst und
Deutsche Meteorologische Bibliothek
Frankfurter Straße 135
63067 Offenbach
bibliothek@dwd.de
Internet: www.dwd.de

Über www.dwd.de gelangen Sie
auch zu unseren Auftritten in:



Monatlicher Klimastatus Deutschland

Datenteil für Januar 2018

Stand: 02.02.2018

Auf den Tabellenreitern am unteren Rand dieser Seite können Sie auf folgende Tabellen zugreifen:

Monatswerte

Agrarmeteorologische Parameter

Schneehöhen

Legende

Die Abweichungen in den Tabellen "Monatswerte" und "Agrarmeteorologische Parameter" beziehen sich jeweils auf den Referenzzeitraum 1981 - 2010

Nutzungsbedingungen:

Dieses Dokument steht unter folgender Creative Commons-Lizenz:



Sie dürfen das Werk bzw. den Inhalt unter folgenden Bedingungen vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen:

Sie müssen den Namen des Autors/Rechteinhabers in der von ihm festgelegten Weise nennen.

Dieses Werk bzw. dieser Inhalt darf nicht für kommerzielle Zwecke verwendet werden.

Mit der Verwendung dieses Dokumentes erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Monatswerte im Januar 2018

Station	Höhe in m	Lufttemperatur								Klimakennstage								Niederschlag					Sonnenscheindauer				Wind					
		Mittel	Maximum	Minimum	Min. a. Erdb.	Sommerlage	Heiße Tage	Frosttage	Eistage	Nebel	Summe	Zahl der Tage	Tagesmax.	Summe	ZdF	Maximum																
		m°C	Abw. in m°C	m°C	Datum	m°C	Datum	m°C	Datum	Anzahl	Abw.	Anzahl	Abw.	Anzahl	Abw.	Anzahl	Abw.	Anzahl	Abw.	mm	m%	≥ 0.1 mm	≥ 1.0 mm	≥ 10.0 mm	mm	Datum	mStd	m%	≤ 1 Std	≥ 7 Std	mStd	Datum
Region Nord, Niedersachsen, Bremen, Schleswig-Holstein, Hamburg und Mecklenburg-Vorpommern																																
Böln	103	4.4	2.6	13.2	24	-2.0	08	-2.7	08/19	0	0	5	-10							92	106	22	16	4	13.2	16	23	48	25		30.4	18
Braunlage	607	0.8	2.6	6.8	01	-5.3	14	-7.3	15	0	0	19	-7	5	-9					222	142	26	20	10	45.0	03	15	28	27		27.1	18
Braunschweig	81	4.1	2.8	12.2	24	-3.1	08	-4.4	08	0	0	11	-5		-7					60	125	20	14	1	10.9	16	31	60	22		29.5	18
Cuxhaven	5	4.0	1.8	13.8	24	-1.1	14/15	-2.5	14	0	0	3	-10		-5					131	196	22	16	5	20.5	25	32	64	22		22.6	03
Diepholz	38	4.2	2.4	13.5	24	-2.8	08	-5.4	15	0	0	8	-8		-6					74	116	23	17	1	12.3	03	33	73	24		27.6	18
Emden	0	4.1	1.8	13.0	24	-3.6	07/08	-5.8	07	0	0	7	-5		-4					115	167	24	17	4	14.4	26	35	74	20		25.2	03
Friesoythe-Altenoythe	6	4.2	2.1	14.3	24	-3.5	08	-5.3	08	0	0	8	-5		-4					87	124	24	17	2	10.8	18	40		21	1	25.0	18
Göttingen	167	4.2	3.3	12.0	24	-2.4	21	-4.1	15/21	0	0	10	-6		-7					93	179	20	16	4	12.6	03	22	45	24		30.9	18
Hannover	55	4.3	2.7	12.7	24	-3.1	08	-4.0	08	0	0	9	-6		-6	2				58	104	20	13		8.5	01	27	53	24		29.0	18
Lingen	22	4.6	2.2	13.9	24	-2.1	08	-3.8	08	0	0	6	-7		-4					86	115	21	16	1	15.8	03	23	40	25		26.7	18
Lüchow	16	3.5	2.6	12.3	24	-5.2	08	-8.2	08	0	0	11	-5	1	-6					61	136	20	13	2	10.9	03	33	67	21	1	20.3	03
Norderney	12	4.3	1.7	11.0	24	-1.6	08	-2.5	08	0	0	5	-6		-4					108	163	22	18	3	14.2	02	44	88	20	2	26.5	03
Soltau	76	3.2	2.2	12.9	24	-4.3	08	-5.9	08	0	0	12	-4	1	-6					99	124	22	16	4	13.5	18	25	54	26		22.8	18
Bremen	4	4.1	2.3	13.9	24	-1.7	08	-5.4	08	0	0	9	-6		-6	4				87	153	24	15	2	20.2	03	39	83	23	1	25.9	18
Bremerhaven	7	4.0	1.9	12.7	24	-3.0	08	-4.2	08	0	0	5	-8		-5					104	176	22	15	4	15.5	02	35	76	22		26.6	03
Fehmarn	3	3.5	2.0	12.6	24	-3.1	08	-6.2	08	0	0	7	-5		-5					52	118	20	14		8.7	03	39	85	20		22.2	29
Helgoland	4	4.7	1.3	9.8	24	0.4	14	-0.8	07	0	0		-8		-3					122	210	23	18	5	18.9	02	29	58	24		25.7	27
Kiel-Holtenau	27	3.4	1.9	13.1	24	-6.4	07	-9.6	08	0	0	7	-9		-6					95	136	21	17	2	11.6	02	32	80	21		21.1	25
List auf Sylt	25	3.1	1.1	9.4	24	-2.4	07	-6.7	07	0	0	7	-6		-5					65	123	21	16	1	11.2	02	48	84	18		26.1	24
Lübeck-Blankensee	16	3.2	2.2	13.1	24	-8.9	08	-12.5	08	0	0	10	-7		-7					88	139	21	16	2	16.0	18	31	74	24		17.6	29
Sankt Peter-Ording	5	3.1	1.4	9.1	24	-4.8	08	-9.7	08	0	0	10	-3		-5					109	151	23	17	4	18.3	02	34	89	20		26.8	31
Schleswig	43	2.9	1.6	12.8	24	-5.3	08	-7.8	08	0	0	11	-5		-7	5				135	167	21	16	5	15.9	02	43	96	20	1	21.6	29
Hamburg-Fuhlsbüttel	11	3.5	1.9	13.5	24	-5.6	08	-8.4	08	0	0	10	-5		-6	2				110	164	20	15	4	22.2	03	28	58	24	1	21.1	03
Arkona	42	2.9	1.7	10.2	24	-3.1	08	-6.5	21	0	0	8	-7		-6					69	177	22	16	1	12.5	19	32	71	25	1	24.6	30
Boizenburg	45	3.2	2.6	12.3	24/25	-6.0	08	-9.7	08	0	0	11	-7	1	-8					77	135	20	13	1	19.3	03	27	59	25		20.4	05
Bullenhagen	15	3.4	2.0	11.9	24	-3.3	08	-5.5	08	0	0	7	-8		-6					67	152	22	14	1	16.0	03	39	81	21		22.8	29
Greifswald	2	2.9	2.2	11.5	24	-7.3	08	-9.1	08	0	0	11	-5	1	-6	3				60	130	21	11	1	10.3	03	27	56	23		19.6	01
Mamitz	81	2.8	2.4	11.5	24	-7.5	08	-12.0	08	0	0	12	-6	1	-8					101		23	14	3	27.3	03	21	44	26		17.6	28
Rostock-Warnemünde	4	3.4	2.0	12.5	24	-3.6	08	-8.9	07	0	0	10	-4		-6					73	152	23	16	1	20.4	03	42	89	21	1	19.5	04/30
Schwerin	59	2.9	2.1	11.5	24	-4.2	08	-7.9	07	0	0	10	-7		-8					87	161	21	13	2	26.5	03	27	59	22		21.6	05
Ueckermünde	1	2.8	2.5	10.9	01	-8.6	08	-11.5	08	0	0	12	-5	2	-7					62	155	22	12	2	14.1	03	26	53	23		18.8	01/29
Waren (Mürit)	73	2.7	2.5	10.7	25	-5.3	08	-10.9	08	0	0	11	-7	1	-7					73	149	23	16	2	15.1	03	26	53	24	1	18.0	01

Monatswerte im Januar 2018

Station	Höhe ü NN in m	Lufttemperatur						Klimakennstage								Niederschlag					Sonnenscheindauer				Wind							
		Mittel	Maximum	Minimum	Min. a. Erdb.	Sommerlage	Heiße Tage	Frosttage	Eistage	Nebel	Summe	Zahl der Tage			Tagesmax.	Summe	ZdF	Maximum														
		in °C	Abw. in %	in °C	Datum	in °C	Datum	in °C	Datum	Anzahl	Abw.	Anzahl	Abw.	Anzahl	Abw.	Anzahl	Abw.	Anzahl	Abw.	in mm	in %	≥ 0.1 mm	≥ 1.0 mm	≥ 10.0 mm	in mm	Datum	in Std	in %	≥ 1 Std	≥ 7 Std	in m/s	Datum
Region Ost: Sachsen-Anhalt, Brandenburg, Bfbin, Thüringen und Sachsen																																
Brocken	1134	-2,2	1,3	4,0	24	-9,3	14	-9,1	14	0	0	30	2	18	0	31	266	129	31	26	9	48,0	03	11	17	28					56,5	18
Gardelegen	47	3,6	3,0	13,3	01	-4,9	08	-8,5	08	0	0	12	-6	-8	0	58	132	17	12	1	10,7	03	31	63	23					22,7	18	
Magdeburg	76	4,0	3,2	12,0	24	-2,8	08	-5,1	08	0	0	10	-8	-7	0	54	150	20	12	1	7,7	03	25	48	83	18					27,2	18
Wittenberg	105	3,7	3,4	11,4	01/29	-2,7	08	-4,3	21	0	0	13	-5	-8	0	52	111	18	12	1	10,7	03	36	64	22					26,7	18	
Angermünde	54	2,8	2,8	11,6	01	-7,0	08	-10,5	08	0	0	13	-6	2	-7	68	194	22	15	1	16,8	03	25	48	25					21,1	04	
Cottbus	69	3,6	3,3	12,4	01	-4,2	14/15	-6,1	15	0	0	13	-5	-7	0	47	121	24	12	1	12,8	03	37	65	20					23,1	18	
Doberslug-Kirchhain	97	3,7	3,6	12,2	25	-3,0	20	-6,5	20	0	0	14	-5	1	-7	47	107	19	10	1	14,4	03	36	64	23					27,7	18	
Lindenberg	98	3,1	3,2	11,8	01	-4,3	15	-5,8	15	0	0	13	-7	1	-8	7	52	124	21	13	1	16,2	03	34	62	22					21,5	18
Manschnow	12	3,2	3,1	11,5	01	-4,4	15	-6,2	08	0	0	12	-7	1	-7	47		21	13		9,2	03	36	69	20					20,3	18	
Neuruppin	38	3,1	2,7	11,6	01	-4,3	08	-5,6	08	0	0	12	-6	-8	0	66	150	21	16	1	15,4	03	25	51	25					20,1	03	
Putzdam	81	3,2	3,0	11,5	01	-4,5	08	-8,5	08	0	0	14	-5	-8	5	59	131	19	13	1	14,3	03	38	69	19	1					25,7	18
Berlin-Dahlem	51	3,5	2,9	11,5	01	-4,2	08	-5,2	09	0	0	11	-7	-8	4	87	146	18	15	1	15,1	03	33	60	21	1					26,1	18
Berlin-Schönefeld	46	3,3	3,2	11,1	01/29	-4,6	08	-6,6	08	0	0	12	-8	1	-7	3	58	149	21	13	1	12,8	03	32	60	22					22,3	18
Artern	164	4,0	3,6	11,7	01	-2,7	14	-4,7	15	0	0	9	-9	-8	0	42	145	21	14		9,1	03	37	73	21					33,6	18	
Erfurt-Weimar	316	3,5	3,8	10,7	01/24	-3,0	21	-11,0	21	0	0	11	-9	-10	9	38	158	23	8		7,8	06	33	55	18					36,1	18	
Gera-Leumnitz	311	3,5	3,8	11,1	29	-3,5	21	-6,1	21	0	0	12	-8	-9	0	42	117	21	12	1	10,9	06	40	59	21	1					38,3	18
Leinefelde	356	3,1	3,4	10,5	01	-5,1	21	-4,8	15	0	0	11	-8	1	-9	90	164	20	14	2	12,7	03	24	45	23					28,6	18	
Meiningen	450	2,9	4,1	8,5	01	-3,0	15	-8,8	19	0	0	15	-7	-12	0	88	169	22	16	3	11,3	15	21	49	23					29,1	18	
Neuhaus am Ronneberg	845	0,1	3,2	4,9	24	-5,7	13/21	-1,4	11/15	0	0	20	-10	7	-14	182	134	26	18	7	29,7	03									26,5	18
Schmiede	637	-0,5	2,7	4,7	01	-6,7	14	-0,7	15	0	0	24	-4	8	-10	203	162	28	21	9	20,4	19	12	25	27					31,5	18	
Chemnitz	418	3,3	3,6	10,6	24	-3,2	22	-8,0	22	0	0	12	-8	-9	0	51	119	20	15		6,7	06	42	61	21					31,3	18	
Dresden-Klotzsche	227	3,9	3,8	11,8	01	-4,3	21	-10,0	21	0	0	9	-10	1	-8	7	45	102	19	13		9,2	03	29	48	22					33,8	18
Fichtelberg	1213	-2,0	2,3	4,7	10	-9,1	13	-10,3	22	0	0	28	-1	13	-7	30	130	148	25	19	4	11,8	19	25	36	26					48,4	18
Göltz	238	2,8	3,4	9,8	06	-6,7	15	-7,7	15	0	0	12	-8	2	-8	6	49	107	22	13	1	14,9	03	29	47	23					30,3	18
Leipzig/Halle	131	4,1	3,6	11,6	25	-3,2	14	-4,8	11	0	0	11	-7		-8	2	38	119	18	12		7,7	03	46	78	18	1				35,7	18
Lichtenhain-Mittelndorf	321	2,8	3,5	10,0	01	-3,3	14	-4,7	18	0	0	13	-8	2	-10	0	44	70	24	15		6,3	03	22	43	22					26,9	18
Orschütz	150	4,2	3,6	12,2	24	-3,3	21	-4,7	14/21	0	0	11	-7	-7	0	44	106	19	14		9,6	03	43	70	19					34,2	18	
Zinnwald-Georgenfeld	877	-0,7	3,1	6,0	29	-8,3	21	-2,5	13	0	0	26	-3	9	-10	0	88	116	25	20	2	11,2	03	21	43	26					27,7	18

Monatswerte im Januar 2018

Station	Höhe in m	Lufttemperatur								Klimakennstage								Niederschlag					Sonnenscheindauer				Wind			
		Mittel		Maximum		Minimum		Min. a. Erdb.		Sommerlage		Heiße Tage		Frosttage		Eistage		Nebel		Summe		Zahl der Tage			Summe		ZdF		Maximum	
		in °C	Abw. in %	in °C	Datum	in °C	Datum	in °C	Datum	Anzahl	Abw.	Anzahl	Abw.	Anzahl	Abw.	Anzahl	Abw.	Anzahl	Abw.	in mm	in %	≥ 0,1 mm	≥ 1,0 mm	≥ 10,0 mm	in Std	in %	≥ 1 Std	≥ 7 Std	in m/s	Datum
Region Süd - Baden-Württemberg und Bayern																														
Feldberg/Schwarzwald	1490	-0,4	2,2	7,7	09	-7,0	17	-2,5	31	0	0	27	0	8	-7	318	245	26	19	12	74,2	04	56	58	19	3	60,4	03		
Freiburg	236	6,4	3,9	14,0	03/05	-6,0	14	-7,7	14	0	0	4	-12	5	107	214	20	14	5	16,6	03	44	70	18	1	21,1	03			
Freudenstadt	797	2,6	3,4	9,5	24	-4,1	15	-5,4	15	0	0	11	-12	1	-10	406	226	21	18	13	77,4	04	25	35	22	1				
Kuppensteck	973	2,0	3,1	9,5	24	-4,2	14	-5,1	14	0	0	14	-9	3	-7	138	226	19	15	8	17,4	04/16	47	52	17	1	30,0	03		
Konstanz	443	5,1	4,5	13,2	05	-2,2	14	-4,0	14	0	0	4	-16	8	104	231	14	11	6	15,5	04	59	120	14	1	25,0	18			
Lahr	155	6,7	5,0	13,8	24	-4,0	14	-5,4	14	0	0	3	-15	7	104	236	20	15	5	12,9	18	46	73	20	2	25,0	03			
Mannheim	96	6,6	4,8	13,1	04	-2,7	14/15	-5,2	14/15	0	0	2	-15	6	79	163	21	16	2	13,7	03	24	44	22		21,2	03			
Ohrenigen	276	5,7	4,7	13,2	24/25	-1,9	15	-4,8	15	0	0	2	-16	7	113	182	21	16	3	30,0	04	30	50	24		30,4	03			
Rheinstetten	116	6,7	4,8	13,7	25	-3,8	15	-5,8	15	0	0	2	-12	4	128	206	20	16	5	14,2	20	37	74	19	1	25,5	03			
Söllten	734	2,6	3,8	10,2	04	-4,0	15	-5,0	14	0	0	12	-12	3	-10	166	224	19	15	7	32,9	04	35	51	23	1	32,3	03		
Stuttgart-Echterdingen	371	5,0	4,6	14,4	10	-4,0	14	-7,9	14/15	0	0	4	-17	7	3	85	207	18	15	2	12,9	04	45	66	20	1	30,2	03		
Stuttgart-Schneisenberg	314	5,7	4,3	13,1	03	-1,8	15	-4,3	15	0	0	3	-15	6	93	258	19	15	2	14,7	22	42	60	18		26,8	03			
Ulm-Mähringen	593	3,3	4,2	9,9	04	-4,7	21	-6,7	14	0	0	10	-13	1	-10	111	195	18	14	4	23,4	04	45	76	15		22,3	03		
Augsburg	461	4,0	4,8	13,0	25	-5,3	15	-8,0	15	0	0	8	-15	11	100	256	16	12	3	26,6	04	53	84	17	1	27,8	03			
Bad Kissingen	282	4,2	4,1	10,5	01	-3,3	15	-4,8	14/15	0	0	8	-12	9	83	130	23	15	1	12,6	03	27	73	23	1	26,4	18			
Bamberg	240	4,2	4,3	11,5	25	-6,6	15	-8,2	15	0	0	14	-6	8	73	155	19	12	2	10,9	31	27	53	24	1	17,8	18			
Chemnitz	551	3,6	4,4	13,7	09	-4,1	21	-6,0	21	0	0	15	-7	8	118	157	13	11	6	30,1	04	67	96	19	2	23,8	16			
Fürstzell	476	2,7	4,6	13,5	09	-2,5	15	-6,1	14	0	0	13	-11	1	-11	79	104	19	16	1	30,6	04	34	62	22		22,3	18		
Garmisch-Partenkirchen	719	0,8	3,4	12,7	09	-7,3	14	-12,3	14	0	0	26	-4	9	220	293	14	12	7	49,8	04	68	91	15	1	20,1	03			
Großer Arber	1436	-2,0	2,1	6,5	08	-10,3	21			0	0	27	-2	15	-5	266	196	20	16	9	53,0	31	60	73	18	2	39,0	18		
Hof	565	2,3	4,3	9,3	25	-4,0	21	-10,7	21	0	0	14	-10	1	-13	81	131	19	16	1	19,5	03	26	54	25	1	22,4	18		
Hoherpeisenberg	977	2,7	3,5	14,7	09	-4,3	21	-6,8	21	0	0	15	-8	5	-6	133	251	11	10	7	23,5	16	80	81	15	4	37,1	03		
Kempten	705	3,3	4,7	13,0	03	-6,5	15	-8,1	15	0	0	17	-9	9	190	226	15	13	7	40,8	16	73	81	13	3	23,7	03			
Lauterbach-Oberauter	345	3,5	4,1	9,6	24	-2,8	15	-4,6	15	0	0	10	-12	9	77	133	22	15	1	12,5	03	17	36	27		23,9	18			
Mühlhof	406	3,1	4,6	12,1	05	-7,5	21	-6,8	15	0	0	18	-8	12	91	175	17	12	2	26,3	04	53	90	20	2	24,9	03			
München-Flughafen	446	3,8	4,8	13,9	03	-4,6	21	-6,5	21	0	0	14	-9	10	6	77	157	16	13	1	24,9	04	63	97	15		29,7	03		
München-Stadt	515	4,8	4,5	15,2	09	-2,5	15	-4,8	21	0	0	5	-16	8	105	219	16	11	5	23,4	04	73	92	13	1	26,6	03			
Nürnberg	314	4,3	4,3	12,6	24	-5,7	15	-7,0	15	0	0	10	-11	8	5	84	152	15	13	1	15,9	04	34	59	22	1	26,6	18		
Oberndorf	806	1,2	3,9	13,0	03	-9,6	14	-5,2	15	0	0	27	-1	1	-8	244	203	17	13	7	47,3	04	79	95	13		21,2	03		
Regensburg	365	3,1	4,2	10,8	31	-2,8	21	-9,3	21	0	0	10	-13	12	90	260	19	15	2	30,6	04	28	60	21		19,8	18			
Stralbing	350	3,2	4,8	12,1	09	-5,0	21	-7,2	21	0	0	12	-11	10	84	158	18	15	1	32,9	04	34	72	21		20,8	16			
Weiden	440	2,9	4,2	8,6	25	-2,8	21	-7,6	21	0	0	14	-9	12	90	173	20	13	1	23,0	16	14	30	28		19,7	03			
Weißenburg-Ernstheim	439	4,1	4,4	11,3	04	-4,0	21	-8,5	21	0	0	8	-13	9	78	173	18	12	3	20,8	04	36	66	19		26,3	03			
Würzburg	268	4,9	4,4	11,9	25	-2,8	15	-5,8	15	0	0	4	-15	9	58	136	19	14	1	12,9	03	39	72	20	1	26,5	03			
Zugspitze	2964	-8,7	1,6	-1,0	29	-18,5	21			0	0	31	0	31	1	22	296	171	15	15	10	45,5	22	119	88	12	9	48,6	03	

Monatswerte im Januar 2018

Station	Höhe in m	Lufttemperatur								Klimakennstage								Niederschlag					Sonnenscheindauer				Wind					
		Mittel	Maximum	Minimum	Min. a. Erdb.		Sommerlage		Heiße Tage		Frosttage		Eistage		Nebel	Summe	Zahl der Tage				Summe	ZdF		Maximum								
		m°C	Abw. in m°C	m°C	Datum	m°C	Datum	m°C	Datum	Anzahl	Abw.	Anzahl	Abw.	Anzahl	Abw.	Anzahl	Abw.	Anzahl	Abw.	mm	m%	≥ 0,1 mm	≥ 1,0 mm	≥ 10,0 mm	mm	Datum	mStd	m%	≥ 1 Std	≥ 7 Std	m/s	Datum
Region West, Nordrhein-Westfalen, Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland																																
Aachen-Orbach	231	5,2	2,5	12,7	24	-0,2	17	-3,1	13	0	0	2	-10			83	106	22	14	2	13,2	15	33	52	23	1	33,7	03				
Ahaus	46	5,1	2,6	13,8	24	-1,2	08	-4,0	14	0	0	4	-8			108	138	22	16	4	14,1	02	28	57	22		35,2	18				
Bad Lippspringe	157	4,7	3,0	13,8	24	-0,5	19	-3,7	30	0	0	1	-14			133	155	26	18	5	19,7	03	22	41	25		30,9	18				
Bad Salzungen	135	4,3	2,5	13,4	24	-1,3	08	-2,8	19	0	0	6	-6			113	143	23	16	3	23,6	03	20	40	26		28,6	18				
Düsseldorf	37	5,9	2,8	14,6	24	-1,3	09	-2,8	09	0	0	1	-12		2	85	127	19	16	1	18,3	02	22	40	23		32,2	18				
Essen-Bredency	150	5,1	2,8	13,2	24	-0,1	09	-1,5	09	0	0	1	-12			109	124	23	17	3	17,4	02	20	36	26		29,7	18				
Kahler Asten	839	0,1	2,3	5,8	24	-5,0	14	-4,9	14	0	0	21	-5	6	-9	181	121	25	21	9	20,6	03	7	14	29		39,5	18				
Köln-Bonn	92	5,9	3,4	13,9	24	-0,1	17/19	-1,5	19	0	0	2	-13			76	126	23	16	2	12,9	01	26	46	24		31,9	18				
Lüdenscheid	387	3,5	2,8	10,6	24	-0,9	17	-2,8	21	0	0	8	-6		-7	153	113	23	19	7	24,0	02	14	27	28		30,7	18				
Münster/Osnabrück	48	5,0	2,7	13,9	24	-1,9	19	-3,6	19	0	0	7	-7		3	102	146	20	15	5	13,7	15	23	44	25		35,0	18				
Bad Hersfeld	272	4,0	3,8	11,0	24	-3,8	15	-5,9	15	0	0	6															16	35	28	26,3	18	
Frankfurt/Main	100	6,0	4,4	12,2	18	-2,7	15	-4,8	15	0	0	5	-12		1	72	160	20	13	1	10,8	06	32	64	22		24,0	18				
Geisenheim	110	6,1	4,1	12,5	04	-1,2	15	-3,9	15	0	0	2	-13			89	168	22	15	2	11,5	20	34	71	20		24,1	18				
Giessen/Wetterberg	203	4,5	3,6	11,2	24	-1,7	15	-6,5	15	0	0	5	-13		-7	93	182	24	16	1	10,0	25	26	57	23	1	27,6	18				
Kleiner Feldberg/Tausus	826	0,9	2,8	7,0	04	-4,3	14	-4,3	14/15	0	0	18	-7	5	-10	140	149	27	19	4	18,1	25	22	44	23		27,3	18				
Michelstadt-Vielbrunn	453	3,9	4,1	10,7	04	-2,4	15	-3,6	15	0	0	6	-13		-10	101	116	23	17	3	18,1	04	23	43	24		25,6	03				
Schauenburg-Eigershausen	317	3,5	3,3	9,8	24	-2,2	15	-4,5	20	0	0	10	-8		-9	96	160	18	17	1	12,0	01	20	47	23		25,3	18				
Wasserkuppe	921	0,1	2,7	4,8	24	-5,9	14	-6,9	14	0	0	20	-7	7	-9	36	154	167	25	20	6	17,7	31	18	31	25		36,8	18			
Andemach	75	6,2	3,9	13,3	04	-2,2	15	-5,9	15	0	0	2	-10		-3	57		20	13		9,4	25	34	87	21	1	22,7	18				
Bad Marienberg	547	2,5	3,3	8,3	24	-2,3	14	-4,4	18	0	0	13	-10	1	-11	137	122	25	18	5	22,9	01	16	33	26		26,0	18				
Hahn	497	3,5	3,5	10,7	04	-2,7	15	-3,5	15	0	0	8	-12		-10	100	127	24	15	3	11,2	31	18	38	24		26,7	18				
Nürburg-Barweiler	485	3,5	3,2	10,1	04	-1,5	21	-2,9	21	0	0	9	-10		-9	75	110	23	17		8,0	01	27	55	23		29,1	03				
Trier-Petrisberg	265	5,3	3,9	12,2	04	-2,2	15	-4,6	15	0	0	4	-13		-6	121	181	25	17	5	20,0	25	27	59	22		26,1	03				
Weinbiet	553	3,4	3,5	9,8	04	-1,9	14	-2,9	14	0	0	8	-13		-11	100	217	24	18	3	15,3	04	26	43	21		37,4	18				
Saarbrücken-Enselheim	320	5,1	4,1	12,0	04	-2,7	14/15	-4,4	14/15	0	0	4	-15		-7	5	175	230	25	20	6	25,3	04	21	40	24	1	25,0	03			



Agrarmeteorologische Parameter im Januar 2018

Station	Höhe ü. NN in m	Potentielle Verdunstung über Gras für einen sandigen Lehmboden		Reale Verdunstung über Gras für einen sandigen Lehmboden		Bodentemperatur in 5 cm Tiefe für einen unbewachsenen sandigen Lehmboden		Bodenfeuchte in 0-60 cm Tiefe unter Gras für einen sandigen Lehmboden	
		Summe in mm	Abweichung in mm	Summe in mm	Abweichung in mm	Mittel in mm	Abweichung in mm	Mittel in %	Abweichung in % nFK
Region Nord: Niedersachsen, Bremen, Schleswig-Holstein, Hamburg und Mecklenburg-Vorpommern									
Braunlage	607	4,9	-0,9	4,9	-0,8	0,3	0,1	113	3
Braunschweig	81	17,6	4,8	17,5	4,9	3,3	2,0	104	3
Cuxhaven	5	14,4	1,2	14,3	1,1	3,3	1,3	109	3
Diepholz	38	15,7	2,6	15,7	2,7	3,2	1,5	106	1
Emden	0	14,3	1,9	14,3	1,9	3,4	1,3	109	3
Friesoythe-Allenoythe	6	15,7	6,7	15,7	6,7	3,4	1,8	108	2
Göttingen	167	17,4	5,1	17,4	5,2	3,3	2,1	108	6
Hannover	55	15,5	1,7	15,5	1,8	3,3	1,7	105	2
Lingen	22	12,4	0,6	12,3	0,6	3,8	1,9	108	2
Lüchow	16	13,9	4,0	13,9	4,2	2,8	1,6	105	6
Norderney	12	16,7	3,7	16,7	3,7	3,6	1,5	108	3
Soltau	76	12,0	2,0	12,0	2,1	2,4	1,2	108	1
Bremen	4	15,8	3,5	15,8	3,6	3,0	1,4	107	2
Bremerhaven	7	14,5	1,8	14,5	1,8	3,1	1,2	108	3
Helgoland	4	24,5	7,3	24,5	7,4	3,9	1,0	109	5
Kiel-Holtenau	27	11,5	-2,0	11,5	-1,9	2,5	1,3	108	3
List auf Sylt	25	11,9	0,5	11,9	0,5	2,6	0,7	106	1
Lübeck-Blankensee	16	11,0	0,3	11,0	0,3	2,3	1,0	108	3
Sankt Peter-Ording	5	13,1	0,9	13,1	0,9	2,6	0,9	109	3
Schleswig	43	10,3	1,8	10,3	1,8	2,1	0,7	111	4
Hamburg-Fuhlsbüttel	11	13,8	2,1	13,8	2,1	2,7	1,2	108	2
Arkona	42	13,2	2,0	13,2	2,1	2,3	1,0	106	6
Boizenburg	45	11,6	-0,2	11,6	-0,1	2,3	1,1	106	2
Boltenhagen	15	15,2	2,5	15,2	2,6	2,7	1,3	106	5
Greifswald	2	12,4	1,5	12,4	1,5	1,9	0,8	105	2
Marnitz	81	11,8	1,5	11,8	1,6	2,2	1,3	107	2
Rostock-Warnemünde	4	14,1	2,4	14,1	2,4	2,6	1,2	106	4
Schwerin	59	12,6	1,3	12,6	1,4	2,1	1,0	107	3
Ueckermünde	1	9,7	-1,3	9,7	-1,1	2,1	1,2	105	8
Waren (Müritz)	73	11,5	2,3	11,5	2,3	2,1	1,3	106	4

Agrarmeteorologische Parameter im Januar 2018

Station	Höhe ü. NN in m	Potentielle Verdunstung über Gras für einen sandigen Lehmboden		Reale Verdunstung über Gras für einen sandigen Lehmboden		Bodentemperatur in 5 cm Tiefe für einen unbewachsenen sandigen Lehmboden		Bodenfeuchte in 0-60 cm Tiefe unter Gras für einen sandigen Lehmboden	
		Summe in mm	Abweichung in mm	Summe in mm	Abweichung in mm	Mittel in mm	Abweichung in mm	Mittel in %	Abweichung in % nFK
Region Ost: Sachsen-Anhalt, Brandenburg, Berlin, Thüringen und Sachsen									
Gardelegen	47	12,7	0,3	12,7	0,6	2,7	1,7	105	10
Magdeburg	76	14,9	3,1	14,9	3,5	3,4	2,3	84	-7
Wittenberg	105	13,8	2,5	13,8	2,6	3,0	2,1	104	4
Angermünde	54	11,5	1,4	11,5	1,7	1,9	1,1	106	11
Cottbus	69	17,3	4,6	17,3	4,9	2,6	1,8	104	7
Dobrilug-Kirchhain	97	16,8	2,8	16,5	2,8	2,9	2,1	103	7
Lindenberg	98	13,4	3,7	13,4	3,8	2,3	1,6	104	5
Neuruppin	38	11,5	2,2	11,5	2,3	2,0	1,2	105	6
Potsdam	81	11,7	1,2	11,7	1,3	2,3	1,4	105	5
Berlin-Dahlem	51	14,7	3,6	14,7	3,7	2,5	1,7	105	4
Berlin-Schönefeld	46	15,9	5,0	15,8	5,1	2,4	1,7	104	12
Artern	164	18,2	5,8	18,1	6,4	3,2	2,2	96	15
Erfurt-Weimar	316	14,2	2,7	14,0	3,1	2,8	2,1	93	5
Gera-Leumnitz	311	17,6	5,5	17,5	5,8	2,7	1,8	103	6
Leinefelde	356	13,6	3,2	13,6	3,3	2,4	1,7	108	3
Meiningen	450	10,9	2,7	10,9	2,7	2,1	1,9	108	3
Schmücke	937	3,3	1,0	3,3	1,0	0,1	-0,1	114	5
Chemnitz	418	19,0	5,5	18,9	5,7	2,7	1,7	104	3
Dresden-Klotzsche	227	17,7	4,2	17,7	4,5	3,0	2,0	103	4
Görlitz	238	15,2	2,8	15,1	2,9	2,3	1,6	104	4
Leipzig/Halle	131	18,5	4,9	18,3	5,4	3,4	2,4	90	2
Oschatz	150	20,7	6,0	20,7	6,3	3,1	2,0	103	6
Zinnwald-Georgenfeld	877	3,2	-0,8	3,2	-0,7	0,0	-0,2	109	2



Agrarmeteorologische Parameter im Januar 2018

Station	Höhe ü. NN in m	Potentielle Verdunstung über Gras für einen sandigen Lehmboden		Reale Verdunstung über Gras für einen sandigen Lehmboden		Bodentemperatur in 5 cm Tiefe für einen unbewachsenen sandigen Lehmboden		Bodenfeuchte in 0-60 cm Tiefe unter Gras für einen sandigen Lehmboden	
		Summe in mm	Abweichung in mm	Summe in mm	Abweichung in mm	Mittel in mm	Abweichung in mm	Mittel in %	Abweichung in % nFK
Region Süd: Baden-Württemberg und Bayern									
Freiburg	236	25,0	6,4	24,9	6,7	5,9	3,6	107	4
Freudenstadt	797	9,9	0,8	9,9	0,9	1,9	1,4	112	3
Klippeneck	973	13,3	1,7	13,2	2,1	2,0	1,4	110	6
Konstanz	443	22,7	13,0	22,4	12,8	4,8	3,6	107	3
Lahr	155	21,6	6,4	21,6	6,6	5,5	3,4	107	4
Mannheim	96	18,4	5,3	18,4	5,5	5,6	3,9	106	5
Öhringen	276	19,5	7,2	19,4	7,2	4,5	3,2	108	3
Rheinstetten	116	24,6	10,5	24,4	10,4	5,5	3,3	108	4
Stötten	734	13,8	3,8	13,8	3,9	2,1	1,5	110	4
Stuttgart-Echterdingen	371	19,4	6,5	19,3	6,5	4,1	3,1	106	3
Stuttgart-Schnarrenberg	314	25,4	10,5	25,3	10,8	4,7	3,3	105	6
Ulm-Mähringen	593	15,4	8,6	15,4	8,6	3,2	2,7	109	4
Augsburg	461	19,3	8,4	19,1	8,3	3,5	3,1	107	4
Bad Kissingen	282	17,7	8,8	17,7	8,8	3,4	2,9	106	1
Bamberg	240	12,2	3,1	12,2	3,2	2,9	2,2	106	2
Chieming	551	20,2	11,0	19,8	10,7	3,3	3,2	108	3
Fürstzell	476	14,3	8,2	14,3	8,3	2,7	2,4	107	1
Garmisch-Partenkirchen	719	10,3	5,0	10,0	4,7	0,2	0,2	110	3
Hof	565	9,3	3,2	9,3	3,2	2,0	1,7	107	1
Hohenpeißenberg	977	23,1	6,8	21,9	6,5	1,7	0,9	108	5
Kempten	705	20,9	11,1	20,4	10,7	2,7	2,2	110	3
Lautertal-Oberlauter	345	12,8	4,9	12,8	4,9	2,6	2,3	106	0
Mühlhof	406	16,2	8,6	16,1	8,5	3,0	2,8	107	2
München-Stadt	515	25,6	12,1	24,8	11,6	4,1	3,2	107	3
Nürnberg	314	17,4	6,5	17,3	6,5	3,4	2,7	106	5
Oberstdorf	806	15,6	9,8	15,5	9,7	0,2	0,0	111	3
Regensburg	365	11,2	4,1	11,2	4,1	2,1	1,8	108	4
Weiden	440	9,6	3,4	9,6	3,4	1,8	1,7	108	3
Weißenburg-Emetzhelm	439	18,1	7,6	17,9	7,5	3,8	3,2	107	4
Würzburg	268	20,3	8,8	20,2	8,8	3,9	3,0	104	3

Agrarmeteorologische Parameter im Januar 2018

Station	Höhe ü. NN in m	Potentielle Verdunstung über Gras für einen sandigen Lehmboden		Reale Verdunstung über Gras für einen sandigen Lehmboden		Bodentemperatur in 5 cm Tiefe für einen unbewachsenen sandigen Lehmboden		Bodenfeuchte in 0-60 cm Tiefe unter Gras für einen sandigen Lehmboden	
		Summe in mm	Abweichung in mm	Summe in mm	Abweichung in mm	Mittel in mm	Abweichung in mm	Mittel in %	Abweichung in % nFK
Region West: Nordrhein-Westfalen, Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland									
Aachen-Orsbach	231	19,6	2,3	19,6	2,5	4,7	2,1	107	2
Bad Lippspringe	157	16,7	4,0	16,7	4,0	3,6	2,0	109	2
Bad Salzuflen	135	15,8	3,3	15,8	3,4	3,2	1,6	108	2
Düsseldorf	37	24,7	5,9	24,4	5,9	4,6	2,1	106	1
Essen-Bredene	150	20,1	5,2	19,8	5,0	3,9	1,8	108	1
Kahler Asten	839	3,9	0,0	3,9	0,2	0,1	-0,1	112	2
Köln-Bonn	92	21,0	4,7	20,8	4,7	4,7	2,7	106	1
Bad Hersfeld	272	15,8	6,0	15,8	6,0	3,3	2,5	107	2
Frankfurt/Main	100	23,2	9,8	23,2	9,9	4,8	3,2	105	5
Geisenheim	110	20,4	7,2	20,4	7,5	4,9	3,6	105	11
Gießen/Wettenberg	203	16,9	6,5	16,9	6,5	3,6	2,6	107	3
Kleiner Feldberg/Taunus	826	4,3	0,8	4,3	0,9	1,1	1,1	113	5
Schauenburg-Elgershausen	317	12,7	3,3	12,7	3,3	2,8	2,0	108	3
Wasserkuppe	921	7,1	3,1	7,1	3,2	0,4	0,2	112	4
Bad Marienberg	547	7,5	2,3	7,5	2,3	2,2	1,7	110	1
Trier-Petrisberg	265	19,0	7,6	19,0	7,6	4,6	3,0	110	4
Weinbiet	553	12,5	2,6	12,5	2,7	3,3	2,4	109	6
Saarbrücken-Enselheim	320	19,4	8,9	19,4	8,9	4,5	3,2	112	5

Schneehöhen in cm an ausgewählten Stationen im Januar 2018

Station	Höhe ü. NN in m	01.	02.	03.	04.	05.	06.	07.	08.	09.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	Station				
Helgoland	4																																Helgoland				
Sankt Peter-Ording	5	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Sankt Peter-Ording				
Schleswig	43	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	2	3	3	3	3	3	0	0	0	0	0	0	0	Schleswig				
Norderney	12	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Norderney				
Hamburg-Fuhlsbüttel	11	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	4	2	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Hamburg-Fuhlsbüttel			
Greifswald	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	Greifswald			
Bremen	4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Bremen			
Angermünde	54	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Angermünde		
Münster/Osnabrück	48	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Münster/Osnabrück		
Hannover	55	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Hannover		
Potsdam	81	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0	2	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Potsdam		
Lindenberg	98	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	4	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Lindenberg		
Düsseldorf	37	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Düsseldorf		
Kahler Asten	839	16	9	9	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	12	23	32	42	51	50	52	47	38	17	14	13	13	7	0	0	0	Kahler Asten		
Göttingen	167	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0	0	0	4	6	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Göttingen	
Brocken	1134	100	111	114	139	139	136	138	138	137	135	135	132	132	132	132	144	157	160	175	178	181	182	185	175	150	149	145	145	135	133	133	133	133	Brocken		
Leipzig/Halle	131	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Leipzig/Halle	
Dresden-Klotzsche	227	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Dresden-Klotzsche	
Görlitz	226	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	3	5	0	0	0	0	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Görlitz	
Aachen-Orsbach	231	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Aachen-Orsbach	
Wasserkuppe	921	1	10	11	6	3	0	1	1	1	0	0	0	0	0	0	0	5	17	26	26	30	34	34	30	25	16	10	9	7	0	0	0	0	0	Wasserkuppe	
Erfurt-Weimar	316	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	2	0	2	12	14	6	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Erfurt-Weimar	
Neuhaus am Rennweg	845	20	36	37	38	35	31	29	28	28	27	27	27	27	27	27	36	44	54	58	65	68	72	72	68	56	51	46	47	42	37	37	37	37	Neuhaus am Rennweg		
Fichtelberg	1213	50	61	69	75	74	70	66	65	65	63	61	61	60	60	61	73	79	86	94	102	102	105	110	112	107	98	91	92	89	87	86	86	86	Fichtelberg		
Zinnwald-Georgenfeld	877	0	3	7	10	8	5	4	4	4	0	0	0	0	0	0	0	6	10	5	8	8	10	13	7	6	6	5	0	0	0	0	0	0	0	Zinnwald-Georgenfeld	
Frankfurt/Main	100	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Frankfurt/Main	
Würzburg	268	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Würzburg	
Saarbrücken-Ensdorf	320	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Saarbrücken-Ensdorf
Rheinmetten	116	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Rheinmetten	
Stuttgart-Echterdingen	371	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Stuttgart-Echterdingen
Nürnberg	314	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	1	1	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Nürnberg
Regensburg	365	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3	5	5	4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Regensburg
Großer Arber	1430																																				Großer Arber
Freudenstadt	797	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	4	15	9	24	28	23	16	11	5	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Freudenstadt
München-Stadt	515	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	München-Stadt
München-Flughafen	446																																				München-Flughafen
Fürstentell	476	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Fürstentell	
Konstanz	443	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Konstanz
Obersdorf	806	21	20	20	17	13	11	11	11	11	8	8	8	7	7	7	6	8	19	11	18	14	19	13	13	12	12	12	12	10	10	10	10	10	10	10	Obersdorf
Zugspitze	2964	283	260	270	280	310	305	305	305	305	300	305	300	300	295	290	320	335	360	395	420	440	475	455	440	435	430	425	415	405	400	400	400	400	400	Zugspitze	
Hohepeißenberg	877	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	19	27	20	18	40	51	22	15	13	9	8	8	0	0	0	0	0	0	0	Hohepeißenberg
Chieming	551	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	1	4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Chieming

Monatlicher Klimastatus Deutschland

Legende

Allgemeines:	
.	nicht aufgetreten
kein Zeichen/Wert	Geräteausfall, Wert wird nicht erfasst oder Mittelwert liegt nicht vor.
NN	Normalnull. Angabe über die Meereshöhe.
m	Meter
Abw.	Abweichung
Nebelt.	Nebeltag. Sichtweite < 1000 m
MEZ	Mitteleuropäische Zeit
1	Die Messung erfolgt durch einen Automaten. Die Schneemessung wurde nur an einem Punkt vorgenommen, während bei einer mit Wetterbeobachtern besetzten Station bei Bedarf mehrere Messungen gemittelt werden.

Temperatur:	
°C	Grad Celsius, Temperatureinheit
K	Kelvin, wird verwendet um Temperaturabweichungen anzugeben. Die Differenz zwischen 0°C und 1°C beträgt 1 Kelvin
Min. a. Erdb.	Minimum am Erdboden: Tiefstwert in der Zeit von 01:00 Uhr bis 01:00 Uhr MEZ des Folgetages in 5 cm Höhe.
Sommertag	Tagesmaximumtemperatur $\geq 25^{\circ}\text{C}$
Heißer Tag	Tagesmaximumtemperatur $\geq 30^{\circ}\text{C}$
Frosttag	Tagesminimumtemperatur $> 0^{\circ}\text{C}$
Eistag	Tagesmaximumtemperatur $< 0^{\circ}\text{C}$

Niederschlag:	
mm	Millimeter, Niederschlagseinheit. 1 mm entspricht 1 Liter pro Quadratmeter. Die tägliche Niederschlagshöhe wird über die Zeitspanne von 07:00 Uhr des angegebenen Tages bis 07:00 Uhr MEZ des Folgetages angegeben.
Zahlenwert 0.0	Niederschlag, nicht messbar.

Sonnenscheindauer:	
Std.	Stunden

Wind:	
m/s	Meter pro Sekunde, Einheit zur Angabe der Windgeschwindigkeit

Agrarmeteorologische Parameter:	
nFk	nutzbare Feldkapazität

Ausgewählte Stationen im Monatlichen Klimastatus Deutschland

Karte vom 23.11.2017, 13:48 mit 134 Stationen

